

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)**

134 (11.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676760)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 134.

Oldenburg, Dienstag, den 11. Juni 1901.

XXXV. Jahrgang

### Siehe zwei Beilagen.

#### Oldenburgs Güterverkehr vom 1. Mai 1900 bis 1901.

Oldenburg, 10. Juni. Wie aus den soeben veröffentlichten Monatsberichten des Hafenmeisters hervorgeht, sind vom 1. Mai 1900 bis zum 30. April 1901 im Hafen der Stadt Oldenburg 801 Schiffe angekommen (gegen 797 im Vorjahre) mit 123,933 (109,874) Kubikmeter Bruttoinhalt, 1786 (1727) Mann Besatzung und 42,352 (37,298) Tonnen Ladung. Die Ladung hatte einen Wert von 5,017,700 (4,688,700 Mk.). Im gleichen Zeitraum sind vom hiesigen Hafen abgegangen 806 (783) Schiffe mit 125,926 (108,152) Kubikmeter Bruttoinhalt, 1762 (1712) Mann Besatzung und 7803 (9562) Tonnen Ladung im Werte von 476,000 (520,300) Mk.

Von den 801 (797) angekommenen Schiffen waren 104 (164) Seeschiffe mit durchschnittlich 212 (190,30) Kubikmeter Bruttoinhalt, 697 (633) Flussschiffe mit durchschnittlich 146 (123,63) Kubikmeter Bruttoinhalt.

Vom Bahnhof Oldenburg sind in der oben angegebenen Zeit aus den Hafengleisen zum Hafen befördert 10,550 (10,086) Tonnen Ladung im Werte von 853,300 (910,400) Mk.; umgekehrt sind vom Hafen nach dem Bahnhof befördert 15,604 (16,769) Tonnen Ladung im Werte von 2,012,200 (1,932,400) Mk.

Die Ein- und Ausfuhr seewärts betrug 12,193 (11,407) Tonnen Ladung. Hieran waren beteiligt die deutschen Nordseehäfen mit 7921 (8300) Tonnen, die deutschen Ostseehäfen mit 2520 (1158) Tonnen, Ausland 0,70 (10) Tonnen, England mit 832 (854) Tonnen, Norwegen mit 920 (190) Tonnen, Schweden mit 0,0 (200) Tonnen.

Die Ein- und Ausfuhr binnenwärts (Eisenbahn- und Wasserweg) betrug 64,118 (61,380) Tonnen Ladung. Hieran waren beteiligt die von Oldenburg ausgehenden Bahnlinien mit 26,154 (26,855) Tonnen, auf dem Wasserwege die Flüsse an der Wefer mit 55,117 (31,259) Tonnen, an der Hunte mit 222 (124) Tonnen, am Hunte-Ems-Kanal mit 2623 (3070) Tonnen. Von den Bahnhöfen hat den größten Anteil Oldenburg-Danabrid mit 10,249 (10,341) Tonnen, den kleinsten Anteil Oldenburg-Wilhelmshaven mit 2389 (2385) Tonnen.

53 (99) Schiffe kamen aus den Orten an der Hunte, 340 (221) aus den Orten am Hunte-Ems-Kanal, 1001 (913) aus den Häfen an der Wefer, 177 (223) aus deutschen Nordseehäfen, 4 (10) aus fremden Nordseehäfen, 18 (12) aus deutschen Ostseehäfen, 3 (7) aus fremden Ostseehäfen, 11 (3) aus England.

Die gesamte Ein- und Ausfuhr (Eisenbahn- und Wasserweg) nach Waren betrug: An Getreide Einfuhr 22,479 Tonnen (gegen 23,415 im Vorjahre), Ausfuhr 11,668 Tonnen (gegen 12,912 im Vorjahre); Weizen Einfuhr 856 (1056), Ausfuhr 1896 (1099); Roggen Einfuhr 670 (800); Sölgel Einfuhr 3140 (8741), Ausfuhr 1498 (1905); Schlingensmaterial Einfuhr 3377 (4179), Ausfuhr 4855 (4225); Pfahlersteine Einfuhr 4435 (970); Sonstiges Baumaterial Einfuhr 8185 (1107), Ausfuhr 402 (542); Stüdtgüter (Kolonialwaren, Getränte, Farbstoffe, Zelle u.) Einfuhr 286 (210), Ausfuhr 433 (491); Torfstreu Einfuhr 940 (1235), Ausfuhr 940 (1235); Kohlen Einfuhr 160 (90), Ausfuhr 100 (240); Verschiedenes Einfuhr 1953 (1980), Ausfuhr 645 (596). Insgesamt Einfuhr 41,511 (38,068), Ausfuhr 22,467 (23,245).

Die Ein- und Ausfuhr seewärts nach Waren betrug an Cement Einfuhr 332 Tonnen (Wert 13,100 Mk.); Holz Einfuhr 3005 (264,000); Kohlen Einfuhr 882 (14,500); Brende Einfuhr 448 (6400); Schlingensmaterial Ausfuhr 740 (14,800); Stüdtgüter Einfuhr 3124 (896,000), Ausfuhr 32 (5400); Ruder Einfuhr 454 (227,000); Eisenwaren Ausfuhr 32 (5400); Weizen Einfuhr 2756 (639,900); Roggen Einfuhr 110 (19,800); Petroleum Einfuhr 90 (12,600); Mais Einfuhr 110 (12,200); Schinken Ausfuhr 20 (32,000). Im ganzen Einfuhr 11,251 (2,099,900), Ausfuhr 942 (117,200).

Die Ein- und Ausfuhr binnenwärts (Eisenbahn- und Wasserweg) nach Waren betrug an Cement Einfuhr 170 Tonnen (Wert 6800 Mk.); Ausfuhr 165 Tonnen (Wert 6600 Mk.); Cementwaren Ausfuhr 11,668 (1,211,100); Holz Einfuhr 3140 (265,100), Ausfuhr 160 (3200), Ausfuhr 100 (1680 (8500)); Kohlen Einfuhr 495 (13,000), Ausfuhr 500 (2000); Rindfleisch Einfuhr 32 (24,400); Weizen Einfuhr 896 (13,200); Weizen Ausfuhr 1896 (436,000); Petroleum Einfuhr 727 (209,200), Ausfuhr 1896 (436,000); Brende Einfuhr 727 (172,900), Ausfuhr 79 (11,100); Ruder Einfuhr 454 (227,000); Eisenwaren Ausfuhr 32 (5400); Stüdtgüter Einfuhr 3377 (88,900), Ausfuhr 4855 (94,800); Torfstreu Einfuhr 236 (26,300), Ausfuhr 433 (83,100); Torfstreu Ausfuhr 940 (17,900), Ausfuhr 940 (17,900); Rubeisen Einfuhr 415 (28,400); Rubeisen Ausfuhr 257 (6600); Ruder Einfuhr 55 (27,500), Ausfuhr 89 (19,500); Riegelsteine Einfuhr 670 (6100); Rufe Einfuhr 197 (9900); Rufe Ausfuhr 30 (600); Rufe Einfuhr 40 (400); Erbsen Einfuhr 10 (2000); Donia Einfuhr 7 (5600); Kartoffeln Einfuhr 60 (2500), Ausfuhr 20 (900); Dachpappen Einfuhr 170 (17,000); Säulenfrüchte Ein-

fuhr 52 (10,000). Zusammen Einfuhr 41,511 (3,771,100), Ausfuhr 22,467 (2,371,000).

Die Ein- und Ausfuhr seewärts nach Ländern betrug nach deutschen Nordseehäfen Einfuhr 6979 Tonnen (Wert 1,788,700 Mk.), Ausfuhr 942 Tonnen (Wert 117,200 Mk.); deutschen Ostseehäfen Einfuhr 2520 (241,200); England Einfuhr 832 (14,800); Norwegen Einfuhr 920 (159,200). Zusammen Einfuhr 11,251 (2,099,900), Ausfuhr 942 (117,200).

Die Ein- und Ausfuhr binnenwärts (Eisenbahn- und Wasserweg) nach Verkehrsrichtungen betrug im Jahre 1900/01: per Eisenbahn nach Danabrid Einfuhr 3322 Tonnen (Wert 102,600 Mk.), Ausfuhr 6927 Tonnen (Wert 975,200 Mk.); Bremen Einfuhr 2613 (241,700), Ausfuhr 1542 (98,000); Brake Einfuhr 3374 (460,400), Ausfuhr 934 (129,400); Wilhelmshaven Einfuhr 60 (9100), Ausfuhr 2329 (311,000); Leer Einfuhr 1181 (39,500), Ausfuhr 8872 (498,600); auf der Wefer nach Oldenburg, Hünen Einfuhr 6204 (704,000), Ausfuhr 1580 (99,000); Oberwefer Einfuhr 17,171 (2,048,500), Ausfuhr 1580 (99,000); Oberwefer Einfuhr 17,171 (2,048,500), Ausfuhr 1580 (99,000); Hunte Einfuhr 92 (4600), Ausfuhr 130 (2900); Hunte-Ems-Kanal Einfuhr 950 (18,300), Ausfuhr 1643 (168,300); Zusammen Einfuhr 41,511 (3,771,100), Ausfuhr 22,467 (2,371,000).

Herkunfts- und Bestimmungsart der Schiffe waren: Hunte 27, Hunte-Ems-Kanal 170, Oberwefer 29, Unterwefer 442, deutsche Ostseehäfen 17, übrige Ostseehäfen 3, deutsche Nordseehäfen 104, übrige Nordseehäfen 3, England 6, im ganzen 801 Schiffe, und zwar ausschließlich Segelschiffe.

### Die Wirren in China.

Oldenburg, 11. Juni.

Das deutsche Besatzungskorps, das in Tientsin verbleibt, wird in folgender Weise zusammengefasst sein: 3 Infanterie-Regimenter zu 3 Bataillonen zu 3 Kompanien mit je 110 Kombattanten, 1 Eskadron Jäger zu Pferde, 1 Feldartillerieabteilung mit 3 Batterien, 1 Pionierkompanie und 1 Trainkompanie. Die Gesamtstärke dieser Formation an Kombattanten beläuft sich auf rund 3000 Mann, von denen etwa 500 Mann (zwei Bataillone mit einer Batterie) für Shanghai, der Rest für Peking bestimmt sind. In letzterer Provinz wird die Hauptmasse der Truppen in Tientsin zusammengehalten werden, während kleinere Detachements von je einem Bataillon Peking, Tsingtau, Langfang und Shanhaiwan besetzt halten. In den ausgeschiedenen Truppenteilen treten natürlich noch die entsprechenden Verpflegung-, Sanitäts- und sonstigen für die Versorgung der Truppe unentbehrlichen Organisationen, so dass zu der oben angegebenen Zahl von Kombattanten noch einige hundert Mann Nichtkombattanten hinzukommen. In die zurückbleibenden Truppenteile sollen diejenigen Mannschaften verteilt werden, welche über den Herbst 1901 hinaus zum Dienst in Tientsin verpflichtet sind; aus von diesen Truppenteilen werden daher die im Herbst zur Entlassung kommenden Mannschaften der überwiegenden Mehrzahl nach den demnächstigen Rücktransporten nach der Heimat angeschlossen werden.

#### Russische Ansprüche.

Aus Petersburg erhält die „Politische Correspondenz“ die Mitteilung, Rußland erhebe in Tientsin lediglich Anspruch auf das zwischen Rußland und England streitige Land. Wenn russische Soldaten bei Ausbehebungen in einer der Straßen in der Nähe der Eisenbahnstation russische Begleiter aufstellten, so boten diese vorläufig aufgestellten Wache keinerlei Grund zu der von dem englischen Militär-Eisenbahndirektor erhobenen Beschwerde, als beabsichtige Rußland dort eine neue Besitzergreifung.

#### Der Zwischenfall in Tientsin.

Im englischen Unterhaus erklärte gestern auf eine Anfrage wegen des Vorfalls in der Lokomotive in Tientsin Lord Hamilton, nach den telegraphischen Berichten Galeses seien die englischen Polizeisoldaten mit lobenswerter Mäßigkeit vorgegangen und hätten von der Schusswaffe erst Gebrauch gemacht, als sie zu ihrer eigenen Verteidigung dazu gezwungen gewesen. Die deutsche Polizei habe die englische unterstützt und für die Entfernung der am Thotore anwesenden deutschen Soldaten gesorgt. Auch von den Japanern sei der englischen Polizei traktierende Unterstützung zu teil geworden. Auf eine weitere Anfrage wegen eines angeblich stattgefundenen weiten derartigen Vorfalls erwiderte Hamilton, er habe an Galeses telegraphiert und ihn um Auskunft erfragt, ob das Gerücht sich bewahrheitete.

„Wolffs Telegraphenbureau“ berichtet: Generallieutenant v. Plessel meldet aus Tientsin: Die „Palatia“ ist mit der Marine-Infanterie am 2. die „Melia“ mit einer Batterie und allen Tieren am 6. Juni von Tsingtau aus in See gegangen.

#### Entschädigungsfrage.

Der amerikanische Vertreter Rockhill hat in einem Telegramm aus Peking den Staatssekretär Hay um die Er-

mächtigung, in der Gesandtenkonferenz vorzuschlagen, daß die Streitfrage bezüglich der von China zu zahlenden Entschädigung dem haaager Schiedsgerichtshof unterbreitet werde. Hay erteilte heute auf telegraphischem Wege diese Ermächtigung.

#### Japan

beabsichtigt, die jetzt in China befindliche Brigade durch eine neue ablösen zu lassen. An eine Zurückziehung ihrer Truppen überhaupt denkt die japanische Regierung nicht, vielmehr wird auch sie wie Deutschland vor der Hand eine Brigade in China belassen.

#### Ordensauszeichnungen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Reihe von Ordensauszeichnungen, die an Offiziere und Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps verliehen sind, unter anderen der Orden pour le mérite an den Hauptmann Kremkow im ostasiatischen Bataillon schwerer Feldhaubitzen, und die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Klasse des Sterns mit Eisenkranz und Schwertern an den Generalleutnant v. Plessel.

### Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 11. Juni.

Noch keine Vermittlung im Burenkrieg.

Ein berliner Blatt, dem man Beziehungen zu Hofkreisen nachsagt, hatte behauptet, daß Deutschland die Vermittlerrolle im Burenkrieg übernehmen habe auf persönlichen Wunsch des Königs Eduard und im Einverständnis mit den anderen Großmächten Europas. Diese Behauptung wird von einer unterrichteten Seite durch die „Nationalist“ als völlig grundlos bezeichnet. Ein Wunsch Englands nach Vermittlung sei bisher nicht laut geworden und überdies würde Deutschland nur vermitteln, wenn beide Teile, also auch die Buren, darum ersuchten. Was das letztere anbetrifft, so muß berücksichtigt werden, daß der Nichtempfang des Präsidenten Krüger am berliner Hofe die leitenden Männer der Buren nicht gerade ermutigen konnte, die Vermittlung Deutschlands nachzusuchen. Vielleicht sind sie jetzt eher geneigt, es zu thun. Die Initiative müßte freilich von England ausgehen. Das britische Volk ist des Krieges müde, nicht minder König Eduard. Und wenn letzterer den Weg der Vermittlung beschreiten will, so würde am Ende auch Herr Chamberlain im Ministerrat nicht dagegen einzuwenden haben. Aber so bald scheint das erstehende Wort leider nicht gesprochen zu werden.

#### Frau Bothas Reise.

Der „Daily Mail“ zufolge verläuft in Brüssel, daß Frau Botha am 12. Juni den Präsidenten Krüger besuchen werde. Derselben Blatte wird gemeldet, daß Frau Botha sich in Gesprächen auf der Überfahrt nach Europa voller Bewunderung über Lord Ritzhener aus sprach und ihn als einen gerechten, edlen und gütigen Mann bezeichnete, dessen Versprechungen nie getrogen worden seien.

#### Burenverluste.

Eine Depesche Lord Ritzheners besagt, die Zahl der Buren, die im letzten Monat getötet und gefangen genommen wurden oder sich ergeben haben, beträgt 2640. Vom 1. bis 9. Juni wurden 26 Buren getötet, 4 verwundet und 409 gefangen genommen. Es ergaben sich ferner 33 Buren, außerdem wurden 651 Gewehre, 115 600 Patronen, 120 Wagen und 4000 Pferde erbeutet.

#### Präsident Krüger

ist in Begleitung des Dr. Leyds aus Südafrika im Haag eingetroffen und hat sich nach der Wohnung des Buren-delegierten Wolmarans begeben. Krüger beabsichtigt, einige Tage in Scheveningen zu verweilen.

#### Zur Lage.

Eine Depesche der „Times“ aus Middelburg (Transvaal) vom 7. Juni besagt: Ich bin in der Lage gewesen, die Meinungen mehrerer hervorragender Holländer in Pretoria hinsichtlich der gegenwärtigen Kriegsführung kennen zu lernen. Diese Männer, die alte Einwohner Transvaals sind, haben keine Liebe für uns, aber sie sehnen sich nach dem Ende der Feindseligkeiten und stimmen darin überein, daß das einzige Mittel, den Krieg zu einem schmerzlosen Ende zu bringen, der Vorschlag einer Freigabe sei, daß nach einer gewissen Zeit die Farmen der noch auf Kommando befindlichen Männer konfisziert werden. Dies würde die Übergabe einer großen Anzahl von Kommandanten herbeiführen, aber nicht die Ausländer oder solche Burenführer, wie Botha und andere, die sein Eigentum besitzen, berühren. (Andererseits wäre es arger Bruch des Völkerrechts, D. A.) Delany werde, wie sie glauben, bis zu Ende kämpfen.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm gestern eine Besichtigung des 1. und 3. Garde-Infanterie-Regiments auf dem benannten Felde vor. Mit ihm zusammen kam die Kaiserin ebenfalls zu Pferde. Im Gefolge befanden sich Prinz Friedrich Leopold, der kommandierende General des Gardekorps, der General-Adjutant der Kavallerie und viele andere hohe Offiziere. Nach der Besichtigung und einer Gefechtsübung führte der Kaiser das 1. Garde-Infanterie-Regiment nach der Kaserne zurück und frühstückte bei den Offizieren.

Der Kaiser hat laut „Kiel. Ztg.“ seine Teilnahme an der Elb-Regatta zugesagt und wird dieses Rennen mit der Kreuzer-Yacht „Buna“ mitmachen. Die Yacht „Hohenzollern“ geht Ende dieser Woche nach Cuxhaven und wird dort zur Verfügung des Kaisers stehen. Der Kaiser trifft voraussichtlich am 17. Juni abends in Hamburg ein, fährt mit dem „Stein“ nach Cuxhaven und nimmt auf der „Hohenzollern“ Wohnung. Am 19. Juni verläßt der Kaiser mit der „Hohenzollern“ die Elbe und fährt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel.

Der Kaiser wird die Taufe des Panzerkreuzers „B“ am 22. Juni auf der Kieler Werft vollziehen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die unlangst erfolgte Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Prinzen Heinrich der Niederlande, Herzog zu Mecklenburg.

Beim Reichstanzler Grafen Bülow fand vorgestern abend ein großes Diner statt. Eingeladen waren u. a. der frühere Reichstanzler Fürst zu Hohenhausen-Schillingen, der Prinzessin Elisabeth, Vizepräsident v. Radowski, Prinz Franz Arenberg und Generaldirektor Ballin-Hamburg.

Die preussischen Minister, welche sich, wie gemeldet, nach den von einem Rostock bedrohten Provinzen begeben wollten, um an Ort und Stelle durch persönliche Einsichtnahme in die Verhältnisse und Besprechung mit sachkundigen Personen sich über den Umfang und die Mittel zur Beseitigung und Abhilfe der Not schlüssig zu machen, werden, dem Vernehmen nach, die Reise im Laufe dieser Woche antreten.

Der Landwirtschaftsminister von Bobbertz wird sich am Donnerstag nach Halle begeben. Der Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Halle beabsichtigt der Minister beizuwohnen.

In betreff einer Auskunftsstelle für den Außenhandel hat der deutsche Handelsrat nimmere eine Denkschrift an den Reichstanzler gerichtet, die in dem Antrage gipfelt: Der Reichstanzler möge dahin wirken, daß eine Auskunftsstelle für den Außenhandel durch die Reichsverwaltung und auf Kosten des Reiches errichtet und verwaltet werde, und bitten wir für den Fall der Ablehnung dieses Antrages, uns anzugeben, in welcher Weise sonst die Reichsverwaltung die Errichtung und Verwaltung der Auskunftsstelle zu fördern bereit ist.

Am Montag, den 17. d. M., tritt im Reichsamt des Innern in Berlin eine Konferenz der deutschen Bundesregierungen zur Verfertigung einer einheitlichen Reichsrechnung zusammen. Die meisten Bundesregierungen werden durch besondere Kommissare vertreten sein. (Auch Oldenburg?)

Eine neue Behörde der Militärverwaltung, bei der eine größere Anzahl von Militär- und Zivilbeamten beschäftigt sein wird, ist in Spandau in der Bildung begriffen. Sie soll die Verwaltung „Ersatzungssam“ führen und erhält die Aufgabe, für sämtliche Verhältnisse der Militärverwaltung den Ankauf von Maschinen, Rohmaterialien und sonstigen Bedarfsgegenständen zu besorgen. Bisher werden diese Anläufe von jeder Bezirksdirektion getrennt ausgeführt.

Der deutsche Rottenverein ist nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts als ein Verein im Sinne des § 2 des Vereinsgesetzes, d. h. als ein solcher anzusehen, welcher eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt und vertritt. Er ist, Statuten des Vereins und das Verzeichnis der Mitglieder, sowie jede Änderung derselben binnen drei Tagen der Kreispolizeibehörde zur Kenntnisnahme einzureichen. Das Gleiche gilt von allen Vereinen, die seine Statuten als die ihrigen angenommen oder sich zu denselben bekannt haben.

Die „Berl. Corr.“ erklärt gegenüber den Mitteilungen in der Presse, daß durch die Untersuchungen des Marinelabors Dr. Jemann ein sehr merkwürdiges Vorkommen des Tergastiebers in Deutschland nachgewiesen sei, daß weder Jemann noch Jachsch, der vor Jahresfrist das Vorhandensein malarialähnlicher Blutparasiten bei dem Kindvieh beobachtete, den Nachweis führten, daß die Blutparasiten tatsächlich mit denjenigen des Tergastiebers identisch sind. Wie die „Corr.“ hört, sind seit mehreren Jahren staatliche Institute, namentlich das Reichsgesundheitsamt und die tierärztliche Hochschule, mit Untersuchungen über einheimisches Malaria beschäftigt, die darauf abzielen, zur Unterdrückung der Krankheit geeignete Maßnahmen ausfindig zu machen.

### Ausland.

#### Cesareich-Ungarn.

Wien, 10. Juni. Die ungarische Delegation nahm heute nach eingehender Debatte das Kriegsbudget an, indem unter dem Ausdruck des Vertrauens und der Anerkennung für den Reichsfinanzminister Baron v. Kallay den Oppositionsrecht. Der Reichsminister erklärte bezüglich der neuen Gesetze, er gedachte keinen weiteren Schritt zu tun, solange die Kammer nicht genau erörtert und alle Einzelheiten festgestellt worden seien. Der böhmische Landtag wurde für den 18. Juni, der italienische für den 20. Juni, letzterer nach Capri d'Isola einberufen. Die übrigen Landtage wurden für den 7. Juli einberufen.

#### Italien.

Rom, 10. Juni. In der italienischen Deputation am 10. richtete der Abg. Ciesi an den Minister des Innern eine Anfrage wegen der Ausweisung italienischer Arbeiter aus Deutschland und wegen der ungenügenden Unterstützung, die solchen Ausgewanderten von Seiten der italienischen Konsulate in Deutschland und in der Schweiz bei ihrer Durchreise gewährt werde. Der Minister der Äußern, Crispien, gibt zu, daß diese Aus-

wisungen beklagenswert seien, sie seien aber glücklicherweise selten, weil die Arbeiter in ihre Heimat befördert und nicht einfach ausgewiesen würden. Da die Kosten der Heimbeförderung der auswiesenden Regierung zur Last fielen, könne die Regierung nichts weiter thun.

### Spanien.

Madrid, 9. Juni. Der Ministerpräsident Silvela sprach sich in einer Rede, die er gestern im Verein der konservativen Senatoren und Deputierten hielt, dahin aus, daß die Partei die Regierung bei ihren Maßnahmen zur Befestigung des nationalen Kredites unterstützen werde. Sie werde ihren Einfluß geltend machen zur Erlangung einer Vereinbarung mit den Inhabern der auswärtigen Schuld. Weder sprach schließlich die Ansicht aus, es sei notwendig, das Konfiskationsgesetz in den Bestimmungen bezüglich der religiösen Orden zu ändern.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf auf den verstorbenen Großherzogin Elisabeth ist nur mit genauer Cautelangeabe gestattet. Willkürungen und Berichte über letzte Worte und Taten sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 11. Juni.

### Das holländische Herrscherpaar in Oldenburg.

Obwohl kaum fünf Wochen verstrichen sind, seitdem Königin Wilhelmina der Niederlande und ihr Gemahl Prinz Heinrich der Niederlande, in unseren Mauern weilten, hatte sich doch gestern wieder eine zahllose Menge aufgemacht, um die hohen Herrschaften bei ihrer Ankunft zu begrüßen. Es wollte fast scheinen, als sei die Zahl derer, die sich an den Straßen aufstellten, noch größer als voriges Mal, wozu wohl das günstigere Wetter beitrug. Schon lange vor 6 Uhr hatte vor dem Bahnhof eine große Menge Aufstellung genommen. Ebenso war der mit Fahnen und Tannengrün geschmückte Bahnhof, zu dem der Zutritt nur Personen gestattet war, die im Besitz einer Karte waren, dicht besetzt.

Zum Empfang der allerhöchsten Herrschaften waren am Bahnhof erschienen S. K. H. der Großherzog, S. H. Herzog Georg und S. H. die Herzogin Sophie Charlotte. Außerdem waren anwesend: der Oberstaatsminister, der Kammer- und der Adjutant vom Dienst, sowie der Garnisonälteste.

Zur festgesetzten Zeit, 6.27 Uhr, lief der Sonderzug auf dem Bahnhof ein. Die Begrüßung war wiederum sehr herzlich. S. K. H. der Großherzog küßte die Königin auf Wangen und Hand und schüttelte dem Prinzenpaar herzlich die Hand. Die Königin und die Herzogin Sophie Charlotte begrüßten sich ebenfalls recht herzlich und küßten sich auf die Wangen. Nach der Begrüßung des Gefolges begaben sich die hohen Herrschaften durch das Empfangszimmer zu den Wagen, von der Menge immer wieder durch Zurufe lebhaft begrüßt. Den ersten Wagen bestieg der Großherzog mit der Königin, den zweiten Prinz Heinrich und die Herzogin und den dritten Herzog Georg. Die Fahrt ging durch die Bahnhof- und Gortorpsstraße, über den Stau, an der Post vorbei zum Schloß. Die hohen Herrschaften dankten für die ihnen über- all dargebrachten Ovationen in liebenswürdigster Weise. Im Schloß, wo man beim Eintreffen des Juges die niederländische Flagge hängte, wurden die fürstlichen Gäste von S. K. H. der Großherzogin und dem kleinen Erbprinzen Nikolaus empfangen. Hier waren außerdem die Oberhof- und Hofkammern und Adjutanten zum Empfang befohlen.

Nach kurzem Verweilen im Schloß, wofür die hohen Herrschaften Quartier nahmen, begaben sich Hochwürdigkeiten zu Wagen ins Elisabeth-Palais, wo um 8 Uhr Familienfestel stattfand, während zur selben Zeit Marschallstapel im Schloß abgehalten wurde.

Königin Wilhelmina der Niederlande und ihr Gemahl Prinz Heinrich unternahmen heute Morgen mit der Herzogin Charlotte einen Spazierritt. Die hohen Herrschaften dinieren heute Abend 8 Uhr beim Herzog Georg; das Gefolge speist im Schloß.

Heute Nachmittag unternahmen die Herrschaften eine Ausfahrt nach Nade.

Der Aufenthalt der hohen Gäste wird dieses Mal zur Freude aller Oldenburger länger dauern, als das vorige Mal. Die Rückreise soll am 12. d. M., nachmittags 12.58 Uhr, stattfinden.

Der übermorgige Besuch des Herrscherpaares nach so kurzer Dauer mag als Beweis dafür dienen, welche nahe Beziehungen zwischen beiden Fürstenhäusern bestehen.

### Vom Hofe.

Ran schreibt uns aus Bremerhaven, 10. Juni: S. K. H. der Großherzog landete gestern, Sonntag, nachmittags wieder einmal unerwartet in der Gegend, um die Besitz von Joh. C. Zeddenborg A.-G. zu besuchen. Der Besuch galt Besprechungen wegen des im Bau befindlichen zweiten Schulschiffes des deutschen Schulschiffvereins. Zugleich äußerte sich der Großherzog der Direktion der Werft gegenüber über seine Wahrnehmungen an Bord des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ während der Reise von Cuxhaven nach Emden. Der hohe Herr erklärte, daß sich das Schiff auf dieser Reise als ein ganz vorzügliches Segler bewährt habe, mit dem man in jeder Hinsicht zufrieden sein könne. Die Reise sei aber durch Windhille aufgehalten worden, sobald aber eine leichte Brise aufgeweht sei, habe das Schulschiff alle in Sicht befindlichen anderen Segler schnell überholt. Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ soll, wie der Großherzog bei der Gelegenheit noch erwähnte, bis morgen, Dienstag, den 11. Juni, in Emden anbleiben, dann nach Sonderburg und Ederföhrde segeln und während der Meier Woche, vom 20. bis 27. Juni, in der Kieler Förde anker, wo es durch den Kaiser und die zu den Regatten anwesenden Mitglieder des deutschen Schulschiffvereins besichtigt werden wird. (Aber die Reise des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ siehe auch den Artikel in der ersten Beilage dieses Blattes.)

K. Kirchliche Nachrichten. Bei der Pfarrwahl, die am 1. Juni, Sonntag, den 9. d. M., unter Leitung des

G. O. R. Ramsauer in Altenhonorj stattgefunden hat, sind 88 Stimmen abgegeben, von denen Dilspreider Düfer in Verne 78, Dilspreider Schipper in Ganderfeld 15 erhalten hat. Ersterer ist also gewählt. Die Zahl der Stimmberechtigten war 184. — Die Verwaltung der vakanten Pfarrstelle in Hohenkirchen ist dem Pfarre Zeunissen in Hohenkirchen übertragen. Der Termin zur Bewerbung um die Stelle ist der 17. Juli d. J. — Die Einführung des Pfarres Allihn in die zweite Pfarrstelle zu Delmenhorst ist auf den 7. Juni, Sonntag, den 21. Juli d. J., angesetzt.

### Banke.

Im Ansehung an unsere Not von letzten Sonntag betr. Uebernahme von ca. 2 Millionen M. durch Oldenburgische Konsolidierte Staatsanleihe durch ein Bankkonkordatium wird uns noch mitgeteilt, daß die Firmen C. & O. Ballin, W. Fortmann & Söhne, die Oldenburgische Bank, die Leib. Bank regierungsfreig zur Abgabe von Effekten aufgeführt worden sind. Es hatten infolgedessen drei Konfessionen Gebote abgegeben, nämlich C. & O. Ballin, C. & O. Ballin, W. Fortmann & Söhne, Oldenburgische Bank — von Elger u. Söhne, Oldenburgische Bankbank, Oldenburgische Bank u. Leib-Bank, von denen das letztere auf sein Höchstgebot, wie mitgeteilt, den Zuschlag erhielt.

Oldenburgische Offiziere bei der ostasiatischen Expedition. Bei Ausbruch der Feindschaften mit China wurden, wie seiner Zeit berichtet, von den in Oldenburg garnisonierenden Truppenteilen die Rekruten von Lud und von Falkenhäusen vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, Rekruten von Döbich von der 1. Abteilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62 und Rekruten Graf von Wedel vom Oldenburgischen Tracer-Regiment Nr. 19 auf ihren Wunsch in das ostasiatische Expeditionskorps eingeteilt. Nachdem nun das Expeditionskorps aufgelöst ist, und eine gemischte Brigade in China bleibt, steht mit dem größeren Teile des Offizier-Korps Rekruten von Falkenhäusen nach Deutschland zurück. Die übrigen drei Offiziere finden auch weiterhin in Ostasien Verwendung, und zwar Rekruten von Lud als Kompanie-Offizier bei dem 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment, Rekruten von Döbich als Batterie-Offizier bei der Feld-Artillerie-Abteilung und Rekruten Graf von Wedel als Schwadron-Offizier bei der Eskadron Jäger zu Pferde. Von den in früheren Jahren im Verbande Oldenburgischer Regimenter thätigen Offizieren, welche zur ostasiatischen Expeditionskorps versetzt sind, ist der Major von Falkenhäusen — ehemals 91er — zu nennen, der zum Chef des Generalstabes der gemischten Brigade ernannt worden ist. Zurück aus China kehrt ferner Mittmeister von Krojitz — ehemals 19. Dragoon —, der vor seinem Uebertritt in das Expeditionskorps dem 2. brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 11 angehört.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Halle. Wie uns ein kurz vor Schluß des Abends eingelaufenes Telegramm aus Halle meldet, sind die Oldenburger Ausstellungstiere in Halle gut angekommen.

Neubadmarkt. Der Neubadmarkt erstreckt sich nicht nur auf den eigentlichen Marktag, sondern auch auf die beiden Tage vor dem Marktage, die für den Handel fast bedeutsamer sind als der letztere. Infolgedessen findet der Markt zu dem Markte alljährlich schon sehr früh statt. Seit einigen Jahren hat jedoch der Marktag nicht schon tagelang vor dem Marktage betrieben werden. Mit dieser Abänderung ist der Handel vor dem Markte aber nicht aufgegeben, sondern nur auf die Abende verlegt worden, wo die Pferde werden. Zahlreiche Händler, namentlich aus Ostpreußen, hielten dort gestern und heute ihren Umsatz nach gutem Vertriebsmaterial, indem war der Handel in diesem Jahre noch nicht besonders lebhaft. Verkauf wurden hauptsächlich besonders gute Entwürfe zu hohen Preisen.

Militärisches. Heute vormittag findet die Besichtigung der zur Ableistung einer halben Übung bei dem Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 eingezogenen Landwehr durch den Regiments-Kommandeur, Oberst Freiherr von Stenglin, auf der Magdalenenstraße statt. Die Entlassung der Landwehrmännchen erfolgt morgen mittag.

Bundesfestspiele in Oldenburg. Am Sonntag, den 15. Juni, findet von 3 Uhr an der Empfang der Vertreter am Bahnhof statt. Um 5 Uhr findet der Vertretertag im Dreier-Schloß statt. Um 8 1/2 Uhr beginnt im Dreier-Schloß, Schloß zum Bundesfest, ein Kommerz, zu dem die Vorbereitungen im besten Gange sind und ein reichhaltiges Programm vorliegt. Am Sonntag, morgen 16. Juni, ist die Abreise von der Dreier-Schloß, welche die Musik für das ganze Fest übernimmt hat. Von 3 Uhr an Empfang der Krone und Gäste auf den Bahnhöfen Oldenburg und Osterburg. Von Oldenburg aus werden dieselben in drei Zügen durch die Bahnhöfe, Gortorpsstraße, Stau, Ritterstraße, Markt, Damm, Bremerstraße zunächst nach den Quartieren geführt. Um 11 1/2 Uhr versammeln sich die Krone in drei Zügen zum Altmarsch nach dem Festplatz am Schloßhofsplatz hinter Schloßhofsplatz. Nach demselben findet der Festmarsch statt durch folgende Straßen: Oldenburgstraße, Oldenburgstraße bis zum Krugweg, wo der Vorbeimarsch vor S. K. H. dem Großherzog geschieht, Langenweg, Kirchhofstraße, Sandstraße, Harmoniestraße, Ulmenstraße, Bremerstraße, Schloßhofsstraße nach dem Festplatz. Dort ist von 3 Uhr an großes Konzert, Tanz im Saale des Schloßhofes und der Schloßhalle, sowie im Tanzloft in Dreier-Schloß. Das Eintrittsgeld zum Festplatz beträgt für Nichtkrieger 30 Pfg. Die Annahme sämtlicher Straßen, auch in Oldenburg, durch welche die Krone und Vertreter ziehen, werden freundlichst geleitet, durch Ausschüßen von Fahnen und Schuß der Straßen zur Ehre der Krone beizutragen.

Einbruch. In der Nacht in der letzten Nummer unseres Blattes über einen Einbruch in der Biegelhofstraße wird uns noch mitgeteilt, daß in derselben Nacht in einem anderen Hause derselben Straße ein Einbruch in die Speisekammer eingedrungen ist und dort Silber, Gold, Geld und Schmuck gestohlen ist. Die von der Polizei unterrichteten Fußpatrouillen lassen sich nachdrücklich annehmen, daß diese That von derselben Person verübt worden ist. Noch in einem dritten Hause deuten Spuren an einem Souveränisten darauf hin, daß hier ebenfalls ein Einbruch verübt worden ist, der vermutlich durch irgend eine Störung verurteilt wurde.

Unfall. Gestern morgen um 10 1/2 Uhr geriet der in der Eisenbahnstraße beschäftigte Schloffer Replorn zwischen dem Tender einer Lokomotive und die Thür des Lokomotivschuppens. M. wurde durch Querschnitten schwer verletzt und mittels Tragelordes in das evangelische Krankenhaus geschafft.



**Im Schloßgarten, unweit der städtischen Badeanstalt** an der oberen Seite, wurde von einem Spaziergänger ein Rest wilder Katzen, worin sich zwei 6 — 7 Wochen alte Junge befanden, unter einem Baume entdeckt und mitgenommen. Während die Jungen von Torschlößchen empfangen wurden, konnte man die Elterntiere nicht beseitigen. Jedenfalls richteten diese Tiere einen großen Schaden in unserer Vogelwelt an.

**Wissiger Hund.** Am Sonnabend nachmittag bis die große Dogge des Hotelwirts B. an der Staulinie, ohne gereizt worden zu sein, das bei genannten Herrn bedienstete Kindermädchen Auguste Wellmann aus Gersheim ins Bein und zerriß demselben auch noch das Kleid. Ein per Rad zufällig vorbeikommender Gendarm befreite das bedrängte Mädchen aus seiner Lage. Da der Hund schon verschiedentlich, u. a. kürzlich das Fräulein A. F. in den Unterarm geiffen hat, so wäre es wünschenswert, daß der Hund besser bewacht wird.

**Everßen, 11. Juni.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern nachmittag hierseits. Der Sohn des Landmanns W. an der Hundsmühler Chaussee war beim Spielen mit einigen Kameraden auf einen Eichenbaum geklettert. Plötzlich fiel der betreffende Knabe von beträchtlicher Höhe aus dem Eichenbaum und lag sich hierbei außer sonstigen Verletzungen einen Bruch des Handgelenks zu. Der Verunglückte wurde sofort zu einem Arzt in Oldenburg gefahren. — Der vor einigen Jahren hierseits bestandene „Vogelwirthschaftlicher Verein“ wird sich neu konstituieren. Eine Anzahl hiesiger Einwohner hat sich bereits wieder angemeldet. Morgen, Mittwoch, 9 Uhr abends, findet im Lokale „Zur frohlichen Wiederkehr“ die erste Zusammenkunft statt, woselbst Mitglieder aufgenommen werden können. Auch sind etwaige Zukünder sehr willkommen. Für die nächsten Zusammenkünfte sind Vorträge in Aussicht genommen.

**Olden, 10. Juni.** Die Einweihung unserer neu erbauten Kirche findet im Beisein S. R. D. des Großherzogs am kommenden Montag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr, statt. Die Weiherede wird Herr Geh. Oberkirchenrat Ramsauer aus Oldenburg halten. — Nach Beendigung der kirchlichen Feier wird in Hofmanns Gasthaus ein gemeinschaftliches Essen mit Damen abgehalten werden, wozu der Kirchenrat Anmeldungen bis zum 14. d. M. erbittet.

**Osternburg, 10. Juni.** Die Damenabteilung des hiesigen Turnvereins unternahm gestern unter Leitung ihres Turnlehrers Meyer eine Turnfahrt nach Dörlingen. Nachdem man per Bahn gegen 9 Uhr Hüntholten erreicht hatte, wurde bei hiesigem Weiler der vierstündige Marsch über Hüntholten angetreten. In Dörlingen wurde zu Mittag gespeist, worauf nach einer mehrstündigen Erholungspause die Rückkehr nach Hüntholten per Wagen erfolgte. Alle Turnerinnen waren von ihrem Sommerausflug sehr befriedigt. — Am nächsten Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, findet auf der Schützenwiese hierseits die Verpachtung der Budenplätze für das Bundesfest statt. — In der gestern in Reußes Wirtschaft stattgehabten Verammlung des Kriegervereins „Osternburg-Glashütte“ wurde beschloffen, daß die Vereinsjahre bereits am Sonnabend zum Festlokal „Schützenhof zur Wunderburg“ gebracht werden soll, und

daß die Schärpen gleich nach Beendigung des Festmarsches dem Obmann ausgetauscht werden müssen.

**Teufelshof, 10. Juni.** Auch der heutige zweite Tag des 18. Bundesfestes des oldenburgischen Schützenbundes verlief in schäuflicher Weise. Besondere Freude rief ein am Nachmittage des zweiten Festtages eingelaufenes Antworttelegramm des Großherzogs hervor:

„Dem oldenburgischen Schützenbunde danke ich herzlich für den vom 18. oldenburgischen Bundesfesten dargebrachten Gruß.“

Der Besuch war am ersten Tage ganz bedeutend. Es wurden allein an Plakaten 819 Karten und 810 Tausendkarten ausgegeben. Heute stellte sich die Zahl auf 101 Karten für Herren und 259 für Damen. Das Schießresultat veröffentlicht wir morgen.

#### Aus den benachbarten Gebieten.

**Wg. Vermerhaven, 10. Juni.** Am Sonnabend und Sonntag fand die alljährliche Wefer-Tonnen- und Vafenschau und die damit verbundene Fahrt in die Nordsee statt, an welcher Vertreter der Regierungen von Preußen, Oldenburg und Bremen, des Bremer Tonnen- und Vafenamts, sowie die Lotsenkommandeure u. m. teilnahmen. Zur Fahrt diente der elegante Salondampfer des Norddeutschen Lloyd „Rajade“, welcher mit den Teilnehmern, 96 an der Zahl, am Sonnabend früh 8 Uhr von hier aus in See ging. Von Oldenburg befanden sich an Bord die Herren Staatsminister Erz. Willrich, Generalmajor Hoppenstedt, Rabinettsschatzmeister, Regierungsrat Scheer und Gramberg, Oberreichsgräfe Tenge, Regierungsdirektor Tenge und Landgerichtsrat v. Zinck, Oberinspektor Meendsen-Böhlken und Amtshauptmann Düvelius, ferner die Handelskammer-Mitglieder Konrad Kunz, Hendorff und Wäpmer aus Brauk, Damsenmeister Soffath aus Gleseth. Als man die Wefer verließ, stieß man draußen, wie schon befürchtet, auf stürmischen Nordwestwind mit großem Seegang, welcher die schlanke „Rajade“ immer unheimlicher tanzen machte. Die Folge davon war natürlich, daß die Seefahrt sich unter den Passagieren unangenehm bemerkbar machte und nur bei wenigen Seefahrern wirkungslos blieb. Das Schiff arbeitete in der That sehr schwer, und das regelmäßige, kräftige Einbauen der Masten ließ das Fahrzeug in allen Zügen erzittern. Nach so beschwerlicher Reise ging man endlich gegen 5 Uhr nachmittags bei Verum vor Anker, und nun hatten die Fahrgäste Gelegenheit, sich an einem guten Dinner zu stärken. Für die später erfolgende Weiterfahrt war eine solche Stärkung wirklich vonnöten, denn während derselben ging der wilde Tanz von neuem los, und erst nach 1 Uhr nachts traf man vor Emden ein, wo die Teilnehmer sich an Land begaben und einquartierten. Infolge der gemachten üblen Erfahrungen gogen die meisten der Reisenden vor, am anderen Morgen die Heimfahrt über Land anzutreten, so daß die „Rajade“ am Sonntag morgen gegen 10 Uhr mit weniger als 40 Herren die emdener Weide verließ. Wider Erwarten hatte sich nun aber das Unwetter völlig gelegt, und die Fahrt durch die in der Sonne strahlende, nur noch leicht bewegte Nordsee verlief den Reisenden einen hohen Genuss. Um 7 Uhr abends legte der Dampfer bei der Mündung an, von wo aus sich die Herren auf die Strandpromenaden, in die Stadt und nach dem Bahnhofs zerstreuten.

sende, nur noch leicht bewegte Nordsee verlief den Reisenden einen hohen Genuss. Um 7 Uhr abends legte der Dampfer bei der Mündung an, von wo aus sich die Herren auf die Strandpromenaden, in die Stadt und nach dem Bahnhofs zerstreuten.

#### Letzte Depeschen.

**Berlin, 11. Juni.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verlustliste Nr. 14. Bei der Explosion in Kalga an 18. Mai 1901 wurden von der 2. Eskadron des Ostasiatischen Reiterregiments schwer verwundet ein Leutnant (v. Nummer aus Berlin), ein Sergeant, ein Unteroffizier, ein Gefreiter; getötet wurden ein Gefreiter, sechs Reiter. Im Gefecht bei Rantananto am 19. Mai 1901 wurden von der 3. Kompanie des 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments leicht verwundet ein Unteroffizier und ein Gefreiter; von der 8. Kompanie ein Biefeldwebel und ein Unteroffizier, schwer verwundet wurde ein Unteroffizier. Auf einer Expedition in Finnland am 27. März 1901 wurde von der 4. Eskadron des Ostasiatischen Reiterregiments ein Gefreiter schwer verwundet. Von der 6. Kompanie des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments ist ein Unteroffizier, von der 2. Kompanie des 6. Ostasiatischen Infanterie-Regiments ein Sergeant, von der 4. Kompanie des 6. Ostasiatischen Infanterie-Regiments ein Unteroffizier, von derselben Kompanie wird ein Unteroffizier vermisst.

Die „Börsen-Zeitung“ meldet aus Bern: Im Waadtlande Jura kürzte am Freitag die 25jährige Schweizerin Genar bei einem Spaziergang ab. Sie wurde gestern tot am Fuße einer Felswand aufgefunden.

Dasselbe Blatt meldet aus Vogen: Zwei junge Touristen, die am Mittwoch einen Ausflug in die Nefengarten-Gruppe unternahmen, werden seither vermisst. Bei der Grottenhütte wurden die Fußstapfen gefunden. Man befürchtet, daß sie abgestürzt oder von einer Lawine begraben sind. Rettungsmanövern sind abgegangen.

**Newport, 11. Juni.** (Originaltelegramm über die amerikanischen Produkten- und Preisverhältnisse.)

|                 | Weizen  |         |         |         |
|-----------------|---------|---------|---------|---------|
|                 | Newport | Chicago | Newport | Chicago |
| 11. 10.         | 11. 10. | 11. 10. | 11. 10. | 11. 10. |
| Loco .....      | 80 1/2  | 81 1/2  | —       | —       |
| Mai .....       | —       | —       | 72 1/2  | 73      |
| Juni .....      | —       | —       | 72 1/2  | 73 1/2  |
| Juli .....      | 78 1/2  | 79 1/2  | —       | —       |
| August .....    | 74 1/2  | 75 1/2  | 69 1/2  | 70 1/2  |
| September ..... | 75      | 75 1/2  | —       | —       |
| Oktober .....   | —       | —       | —       | —       |
| November .....  | —       | —       | —       | —       |
| Dezember .....  | —       | —       | —       | —       |

|                 | Mais    |         |         |         |
|-----------------|---------|---------|---------|---------|
|                 | Newport | Chicago | Newport | Chicago |
| 11. 10.         | 11. 10. | 11. 10. | 11. 10. | 11. 10. |
| Mai .....       | —       | —       | 42 1/2  | 42 1/2  |
| Juni .....      | —       | —       | 43 1/2  | 43 1/2  |
| Juli .....      | 47 1/2  | 48      | 44 1/2  | 44 1/2  |
| September ..... | 48 1/2  | 49 1/2  | 44 1/2  | 44 1/2  |

Tendenzen: Newport Weizen rückgängig. Schluß schwach. Chicago Weizen niedriger. Newport Mais schwächer. Schluß stetig. Chicago Mais veränderlich. Schluß fest.

#### Anzeigen.

##### Gemeindefache.

**Osternburg.** Die Schanung der Wasserzage in hiesiger Gemeinde, welche einer Nebenplanung unterworfen sind, findet am 25. und 26. d. Mts. statt. Dieselben sind bis dahin in schaufreier Stand zu sehen.

Der Gem. Vorst.  
Dahlmann.

##### Ortsgemeindefache.

**Osternburg.** Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die vom Großherzoglichen Staatsministerium, Departement des Innern in Oldenburg genehmigte Baupolizei-Ordnung für die Ortsgemeinde Osternburg sofort in Kraft tritt.

Von den vorhandenen gedruckten Exemplaren der Baupolizei-Ordnung wird jedem Hauseigentümer eine zugestellt werden.

Der Gem. Vorst.  
Dahlmann.

##### Gras-Verkauf.

**Zwischenahn.** Für die hiesige Holzschuppen- und Wiedelformfabrik werde am

**Mittwoch,**

**den 19. Juni d. J.,**

nachmittags 6 Uhr an,

**das Gras**

in der Braderischen Wiese am See, der Speckener Wiese u. der hinter Kapels Hause gelegenen Grünlandereien, pfandweise, meistbietend mit Zahlungsfrist ver-

kauft.

Verkaufsort: Kapels Wirtshaus.

**Neue runde**

**Malta-Kartoffeln**

lassen wieder ein.

D. G. Lampe.

#### Volkereigenenenschaftl. G. m. u. S. zu Neuenbrook.

Vermögens-Bilanz per 31. Dezember 1900.

| Aktiva.          |           | Passiva.              |           |
|------------------|-----------|-----------------------|-----------|
| Grund u. Gebäude | 37,725 44 | Kasse                 | 12,230 —  |
| Maschinen        | 9,798 74  | a. Bank               | 20,000 —  |
| Geräte           | 352 98    | b. Privat             | 21,061 15 |
| Mobilien         | 296 84    | Kreditoren            | —         |
| Milchflansen     | 126 —     | Geschäftsguthaben der | —         |
| Pferd und Wagen  | 443 92    | Gesells.              | 12,446 37 |
| Debitoren        | 40,688 86 | Reservefonds          | 9,047 17  |
| Vorräte          | 3,365 —   | Betriebsrücklagefonds | 7,818 67  |
| Rassebestand     | 1,651 25  | Ueberschuß            | 11,845 67 |
|                  | 94,449 03 |                       | 94,449 03 |

Mitglieder-Bevölkerung pro 1900:  
Abgang 11. Zugang 60. Bestand am 31. Dezember: 857.

Der Vorstand.  
W. B. Böning. J. H. Haderl.

#### Saison-Neuverkauf.

Alle Damen- u. Kinder-Hüte werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

#### Mode-Magazin Paris,

Gassestraße 24.

Hüte durch Regen oder Wind beschädigt werden in kurzer Zeit wieder hergestellt.

**Reisen, 10. Juni.** Mit dem heutigen Tage habe ich mein Geschäft an meinen langjährigen Gehilfen

**Diedrich Böls** übertragen. Sogar meiner letzten Kundenschaft für das Vertrauen, welches mir seit vielen Jahren entgegen gebracht wurde, meinen besten Dank, und bitte, das selbe auch meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

**H. A. Garrels,** Tischlermeister.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce erlaube ich freundlichst, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen und mein Unternehmen unterstützen zu wollen. Solide und dauerhafte Arbeit wird zugesichert.

**Reisen, 10. Juni.**

**Diedrich Böls,** Tischlermeister.

**Reisen, 10. Juni.**

**Diedrich Böls,** Tischlermeister.

#### Verpachtung von Mähland.

Oldenburg. Am

**Sonnabend,**

**den 15. Juni d. J.,**

abends 8 Uhr,

werde ich das

**Mähland**

an der Ofener Straße (etwa 6 Scheffel-)

saat) zwischen Hummelweg und

Prinzessinnweg zum einmaligen

Schnitt verpachten.

Bachtelhaber wollen sich um 8 Uhr

beim Prinzessinnweg versammeln.

**B. Schwarting, Everßen.**

#### Haus-Verkauf

zu Osternburg.

**Hude.** Der Postkammerherrmann

**Wagenfeld** läßt seine daselbst, Sand-

straße Nr. 19 belegene

**Bestimmung,**

komplettes zu 4 Wohnungen eingerichtete Wohnhaus mit 2 Scheffel-

saat großem Garten,

am

**Sonnabend, den 22. Juni,**

#### Ein bei Privat und Behörden gut eingeführtes

#### Baugeschäft,

mit Dampfmaschine ist m. v. Inventar

wegen Uebernahme ein staatl. Stellung

u. ginst. Bedingungen sofort zu

vermieten oder zu verkaufen. Für ca.

40 000 Mk. abgegl. Verträge über

Arbeitsleistung sind mit zu über-

nehmen. **Carl Freudenthal,**

Bant bei Wilhelmshaven.

#### Schweizerkase,

1 1/2 kg 80 c, empf. D. G. Lampe.

Zu verl. 1 Solofisch, Polster-

stühle, Polsterfauteuil, gr. mess. The-

seffel, Kinderwagen billig.

Kurwischstr. 19.

#### Wilhelmshavener

#### Schützen-Verein.

#### Die Verpachtung

der Budenplätze

zu dem am 11., 12. und 13. August

stattfindenden Schützenfest findet am

**Montag, den 17. Juni,**

vormittags 10 1/2 Uhr,

auf dem Schützenplatze zu Bant statt.

**Karuffel und Schaufel** sind

bereits vergeben.

**Kriegerverein**

**Wieselfede.**

Die Kameraden, die sich am

**Bundeskriegersfest**

am 16. Juni beteiligen wollen, haben

sich bis Freitag, den 14. Juni, beim

Vorstand zu melden, deßfalls Bestellung

der Wagen.

Abfahrt v. Vereinslokal 8 Uhr morg.

Abmarsch vom Wieselfeder Hof in

Oldenburg pünktlich 11 Uhr.

**Der Vorstand**





# 1. Beilage

zu № 134 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 11. Juni 1901.

## Eine oldenburgische Kolonie.

Von C. Hagena.

(Nachdruck verboten.)

Im achtzehnten Jahrhundert war die weite Weide, die sich südlich der zur Gemeinde Wardeburg gehörigen Dörfer Bittel und Westerholt und westlich von Sage bis nach Garrel und Wehen erstreckt, eine menschenleere Gegend. Auf dieser Fläche stiegen die Gebiete der unter dänischer Herrschaft stehenden Grafschaft Oldenburg, des den englischen Königen unterworfenen Kurfürstentums Hannover und des lange Zeit mit dem Kurfürstentum Köln in Personalunion verbundenen Bistums Münster zusammen, und es galt also in gewissem Sinne von ihr das Wort, das der Russe zu gebrauchen pflegt: „Der Himmel war hoch und der Gar war weit.“ Weil nun in damaliger Zeit auch die Grenzen jener drei Territorien streitig waren, konnte man es den beteiligten Regierungen nicht verdenken, wenn sie ihre Fürsorge lieber anderen Gegenden zuwandten, die ihnen näher lagen und in denen sie nicht den Einspruch eines eigensüchtigen Nachbarn zu befürchten hatten. Dies wurde erst anders, als im Jahre 1803 das inzwischen zu einem selbständigen Herzogtum erhobene Oldenburg durch den Reichsdeputations-Hauptschluss das ehemals bischöfliche Niederst-Münster einzuverleiben und als ihm dann im Jahre 1814 durch Beschluß des Wiener Kongresses auch das vormals hannoversche Amt Wildeshausen zufiel. Gleich nachher, und zwar im Jahre 1815, wurde von Seiten der herzoglichen Kammer zu Oldenburg der Plan ins Auge gefaßt, die bisher menschenleere Gegend am Etheßflusse durch Anlage einer Kolonie zu bevölkern, und zugleich durch Herstellung eines Weges längs derselben eine nähere Verbindung zwischen Oldenburg und Cloppenburg zu schaffen. Für ersteren Zweck schien die dortige Gegend deshalb besonders günstig, weil hart an der wardeburger Grenze eine etwa 100 Hektar große grüne Niederung, der sog. Beverbruch, lag, welche Eigentum der cloppenburgischen Bürger war und von diesen wegen seiner etwa 30 km entfernten Lage nur spärlich zur Viehhaltung und Ziegenweidung benutzt werden konnte. Wenn es gelang, der Stadt Cloppenburg diesen für sie fast wertlosen Besitz abzuhandeln, so konnte hier für die auf dem Weideland anzuweisenden Kolonisten das nötige Weide- und Weidenland angewiesen werden, dessen sie für ihre Viehhaltung bedurften.

Die Verhandlungen hierüber mit dem cloppenburgischen Magistrat wurden damals sofort eingeleitet und gleichzeitig auch der garreller Markgenossenschaft, welche Eigentümerin des zu kolonisierenden Weidelandes war, Vorschläge wegen Abtretung des erforderlichen Terrains gemacht. Wie in solchen Fällen aber zu geschehen pflegt, begegneten die Anträge der staatlichen Behörde endlosen Schwierigkeiten, und die Verhandlungen schleppten sich zwei Jahrzehnte hin, bis sich die cloppenburgischen Bürgergüter endlich ihre Ansprüche an den Beverbruch gegen eine Kaufsumme von 1000 Thalern Gold abzutreten. Fast um die gleiche Zeit ließen auch die garreller Markgenossen ihren bis dahin aufrecht erhaltenen Widerspruch gegen die Ausweisung des zwischen dem neuen Wege und der Leithe belegenen Teils ihrer Mark fallen. Die betr. Fläche wurde von der Landesregierung in Anrechnung auf den ihr nach altmünsterischen Rechte zuzurechnenden dritten Teil an der Markensfläche übernommen. Die Herstellung des neuen Weges konnte nun erfolgen, und im Jahre 1837 konnten die ersten Kolonisten auf der vom Staate erworbenen, etwa 600 Hektar großen Fläche angesiedelt werden.

Vorher aber war es zwischen den beteiligten Behörden in betreff der Größe der anzulegenden Kolonie zu Erörterungen gekommen. Die altmünsterische Regierung hatte die Praxis befolgt, den von ihr angegliederten Bauern und Kolonisten regelmäßig Flächen von 30 bis 40 Hektar

Größe zuzuwiesen. Dies bot den Kolonisten die Möglichkeit, ihre Besitzungen nach und nach zu leistungsfähigen Bauerngütern zu entwickeln und den Grund zu späterem Wohlstande ihrer Familie zu legen. Wie wohlthätig und segensreich diese Methode gewirkt hat, davon bietet noch jetzt die Ortschaft Neumarkthausen mit ihren stattlichen Gehöften ein anschauliches Bild. Bei den Teilungen der oldenburgischen Weidflächen war es dagegen üblich geworden, den Neu- und Neubauern nicht mehr als fünf oder höchstens sechs Hektar Grundfläche zuzumessen; die Ansiedler waren daher auch bei bestem Willen und härtester Anstrengung kaum in der Lage, in ihrer Lebenshaltung die engen Grenzen zu überschreiten, die einem landwirtschaftlichen Kleinbesitzer gesetzt sind. Dies mußte aber auf die Dauer lähmend auf ihre Energie, und somit auf das Gedeihen dieser Kulturentwürfe zurückwirken. Als nun zur Vermeidung der Beverbrucher Kolonate geschritten wurde, stand zu befürchten, daß auch diese nach dem von der oldenburgischen Kammer bisher befolgten System würde ausgelagert werden.

Antmann Barzel, welcher damals das Amt Cloppenburg verwaltete, wies jedoch darauf hin, daß für die örtlichen Verhältnisse Kolonate von 6 bis 8 Hektar Umfang zu klein seien, und daß vielmehr den Ansiedlern, die zur Mitnahme der ungeteilteten Mark nicht berechtigt seien, eine Fläche von solcher Ausdehnung zugewiesen werden müßte, daß dieselben eine kleine Herde Schafe halten und den nicht urbar gemachten Grund zum Pflanzengrabe benutzen könnten. Nur auf diese Weise werde es ihnen möglich sein, den nötigen Dünger zu gewinnen, der ihnen zur dauernden Aufrechterhaltung ihrer Ackerlandereien unentbehrlich sei. Die Richtigkeit dieser Auseinandersetzung wurde von der Oberbehörde bereitwillig anerkannt, und es wurde nunmehr Auftrag erteilt, die Beverbrucher Kolonate in einer Größe von 40 Hektar, oder etwa 20 Hektar, anzulegen. Jeder Kolonist sollte 25 Juch Obstand in einer möglichst quadratischen Fläche und 5 Juch Grundland im Bruch an der wardeburger Grenze erhalten.

So zogen denn im Jahre 1837 die ersten 14 Ansiedler mit ihrer Familie in die neue Kolonie ein. Sie entkamen ihrer Mehrzahl nach den nahe gelegenen Dörfern Haken und Höttinghausen. Ihnen folgten aber bald andere aus anderen Gegenden des Münsterlandes, und in wenigen Jahren waren die sämtlichen 11 Kolonate in festen Händen. Wochten die Schwierigkeiten auch groß sein, mit denen die Kolonisten in den ersten Jahrzehnten zu kämpfen hatten, sie wurden durch rastlosen Fleiß und zähe Ausdauer überwunden, und jetzt nach 64-jährigem Bestehen hat es sich unverkennbar gezeigt, daß der Ort für eine solche Anlage gut gewählt und daß die Grundfläche, nach welchem die Ausweisung des Bodens erfolgte, richtig waren. Die meisten der Kolonate haben sich im Besitz der Familien der ersten Eigentümer erhalten, dieselben haben durchweg den größeren Teil des ihnen zugewiesenen Landes in gute Kultur gebracht und sind größtenteils zu einem gewissen, wenn auch bescheidenen Wohlstande gelangt. In der Mitte der langgestreckten Ortschaft tritt die Schule hervor, und die Wasserkraft des Etheßflusses wird durch eine Mühle ausgenutzt. Sehr wesentlich aber hat es zur Hebung der Kolonie beigetragen, daß die Grundlandereien des eigentlichen Beverbruchs im Anfang der 70er Jahre mit staatlicher Unterstützung zu Pflanzungen ausgebaut worden sind, denen das nötige Wasser mittels einer Staunlage aus der Leithe zugeführt wird. Dadurch hat sich die Tragfähigkeit dieser Grundstücke erheblich erhöht, und den Kolonisten wurde eine vermehrte Viehhaltung ermöglicht.

Neuerdings ist dem Staate aus der Teilung der garreller Mark zwischen der Kolonie Beverbruch und dem

Kirchdorfer Garrel eine ausgedehnte Fläche zugefallen, deren Kolonisierung schon in Aussicht genommen ist. Zwischen dem von Garrel nach Sage und dem von Garrel nach Oldenburg führenden Wege ist ein Verbindungsweeg hergestellt, und zu beiden Seiten desselben sind im ganzen 22 Kolonate abgeteilt. Jeht weitere Kolonate sind außerdem längs der Südküste des von Garrel nach Oldenburg führenden Weges ausgeteilt. Für die Entwässerung dieser Grundstücke ist durch Aushebung von Gräben von entsprechender Breite und Tiefe gesorgt. Außerdem wird den Kolonisten im Orundlandsmoor südlich des sage-garreller Weges eine zur Viehkultur geeignete Fläche zugeteilt. Die Größe der einzelnen Kolonate schwankt zwischen 12 und 19 Hektaren, und sehr erheblich ist zu konstatieren, daß die oldenburgische Regierung mit ihrer früheren Praxis, den Kolonisten nur kleine Flächen von 5 oder 6 Hektaren Größe zuzuwiesen, anscheinend endgültig gebrochen hat. Für 25 der 32 Kolonate haben sich bereits Bewerber gefunden, und zwei der neuen Kolonisten haben mit der Kultivierung ihrer Grundstücke begonnen. Durch die Verwertung sämtlichen Düngers ist in jetziger Zeit die Aufbarmachung der bisher unfruchtbaren und durch Jahrmehrdere langen Pflanzungen erntereife Weidflächen wesentlich erleichtert, und so darf man hoffen, daß den neuen Kolonisten in gleicher Weise ein guter Erfolg beschieden sein möge wie ihren Vorgängern und Nachbarn auf dem Beverbruch.

## Reise des Schulkiffes „Großherzogin Elisabeth“.

Der jüngsten Reise des Schulkiffes „Großherzogin Elisabeth“, die anfangs durch Mißlichkeiten beeinträchtigt wurde, wird der „Wes.-Ztg.“ nachträglich noch geschrieben: Am Freitag, den 31. Mai, mittags gegen 1½ Uhr, verließ das Schulkiff „Großherzogin Elisabeth“ den Ankerplatz von Bremerhaven. Am Bord hatten wir als hohen Gast den Großherzog von Oldenburg, der die Reise des Schiffes bis nach Swinemünde mitmachen beabsichtigte, während auf dem Lloyd-Dampfer „Rettor“, der uns bis zum Weser-Leuchtturm „Rote Sand“ schleppen sollte, die Herzogin Sophie Charlotte mit einigen Damen und Herren des Gefolges uns das Geleit gab. Gegen 6 Uhr passierten wir den „Rote Sand“, der Lloyd-Dampfer verließ uns, nachdem uns noch die Herzogin durch Signale glückliche Reise gewünscht hatte, und unser schmuddes Schiff mußte sich nun auf seine eigene Kraft verlassen. Und ich muß gleich voraussagen, daß das Schulkiff die Erwartungen, die man in seine Leistungsfähigkeit gesetzt, vollumfänglich gerechtfertigt hat. Schon bei ganz leichter Brise ließen wir 4–6 Meilen, bei etwas stärkerem Winde aber kamen wir auf 9–11 Meilen, während wir die Geschwindigkeit des Schiffes bei ganz gutem Winde und bei voller Segelkraft zu erproben noch nicht die Gelegenheit hatten. Von Wind und Wetter begünstigt, segelten wir an der Westküste von Schleswig-Holstein und Jütland entlang und passierten schon in der Nacht vom 2. auf 3. Juni, also nach ca. 6-stündiger Fahrt, das Schenker Feuerfisch, von wo aus der Großherzog an seine Gemahlin ein Telegramm befördern ließ des Inhaltes, daß wir eben Elgen passiert hätten und daß an Bord Alles wohl sei. Im Rotenagel war uns der Wind nicht günstig; wir mußten anfangs kreuzen, später stauete der Wind fast vollständig ab, und wir machten in den nächsten drei Tagen nur geringe Fortschritte. Erst in der Nacht vom 5. zum 6. Juni kam wieder eine mäßige Brise auf, die uns morgens gegen 8 Uhr in die Höhe von Rügen brachte.

Von hier aus gestaltete sich unsere Reise in ihrem nächsten Teile ganz besonders interessant. Am Nachbord erschien in klaren Umrissen die schwedische Küste mit ihren scharfen Höhen-

## Die blaue Schlange.

Indianer-Roman von Karl May.\*

(Schluß.)

Ich hatte meine fünf Geschosse umgehängt, den Bärenhäuter, mein Henkergewehr, einen Messerkrabben, eine Gelfantenbüchse und einen Drilling, den Strichfänger und einen Schlepppfeil umgebunden, drei Paar Revolver und einige Doppelpistolen in die Gürtel gesteckt, den Saupfeß, eine Fellebende, mein Tomahawk, einen Kasko und eine Walfischharpune in die Hand genommen und die kleine Gattlingkanone, ohne die ich nie in die Prairie ziehe, in dem Rucksack untergebracht und die Sockentafeln mit Stinkbomben und Dynamitpatronen gut gefüllt. So froh ich mit der mir eigenen Schlange, an der mir kein Jroste gleichkommt, durch das hohe Gras der Prairie, als ich plötzlich fünf baumharte, bis an die Knie bewaffnete Indianer vor mir sah, welche mit ihren vergifteten Pfeilen auf mich zielten. Ich war so fassungslos, daß ich erst einen Schluck Cognac nehmen mußte, um mich zu ermannen. Dann beschloß ich, die Kerle nicht zu töten, sondern lebendig zu fangen. Es waren Gelfendindianer, wie ich sofort an ihrem Dialekt erkannte, denn ich beherrschte alle Indianerdialekte wie meine Mutterprache, sogar noch besser. — „Tschindara bim bim“ sagte der eine, was auf deutsch heißt: „Wichtiges! Zu mußst sterben.“ „Ja, oder was heißt mich“ höflichst ich mit der mir eigenen Weisheitsgegenwart, sprach mit einem gewaltigen Sallomortale — ich war immer ein brillanter Springer! — über die Köpfe der verdutzten Indianer hinweg, brachte mich im Sprunge und fiel ihnen so, daß sie sich von ihrem Staunen erholen konnten, in den Rücken. Ohne meine Waffen fallen zu lassen, warf ich mit jeder Hand und mit jedem Bein einen zu Boden, während ich den mittleren

mit den Händen am Stragen faßte und gleichfalls niederkniet.

„Alimi, Alimi“ (Gnade, Gebarmen) röhnten sie, ich aber sagte: „Vorher sollt ihr eine Tacht Schläge bekommen!“ Mit der Kistpferde, ohne die ich nie ausgehe, zog ich jedem nun 25 Streiche über den Rücken, und dann seßte ich einen mit meinem Schnupstisch und die anderen mit Sandbüchsen, welche ich so solchen Jroden immer bei mir führe. Ein anderer hätte sie vielleicht erst gefesselt und dann gehauen, ich hielt das nicht für fair. Dann sprach ich:

„Ich werde Euch nicht töten, denn ich bin ein Christ, und ein solcher thut einem Wehrlosen nichts zu Leide! Bleibt nur liegen, vielleicht befreit Euch ein anderer.“

Dann ritt ich auf meinem arabischen Happon Riß davon, nachdem ich den Rücken ihrer Waffen abgenommen und zu mir gesteckt hatte. Es galt jetzt, den Häuptling „Die blaue Schlange“ einzuholen und meine Gefährten zu retten. Wie flohen dahin, viel, viel schneller als der Wind, und ich war mehrmals in Gefahr, mich selber einzuholen oder zu überreiten. So waren wir schon hundstunde lang galoppiert und Riß hatte noch kein kaltes Haar. Für und wieder schob ich während des Rittes einen Finger, einen Löffel, oder ein Rhinoceros, betete ihnen allen Indianen zum Christentum, betete einige Gesangene aus dem unterirdischen Gänge. Denn mit der Riß durch bewaldete Gegenden führte, erlachte liberal, halb im Tone des Entsetzens, halb im Tone des Grauens der Ruf: „Ed Shatterhand kommt!“ Ich dachte niemandem etwas zu Leide, und die paar Dugend Indianer, die mich unterwegs anfielen, tödete ich nicht, sondern betäubte sie nur durch einen furchtbaren Schlag auf den Kopf und seßte sie mit meinem Kasko.

Pfötzlich sah ich mich vor einem breiten, reißenden Strom, den ich zu durchschwimmen beschloß. — Ich bin nämlich ein kolossaler Schwimmer! — aber, als ich näher kam, richteten Millionen von Alligatoren ihre Köpfe aus dem Wasser auf und klappeten mit den Rinnböden. Was thun? Da wachte mein Riß, als wollte er mir etwas sagen. Ich verstand ihn. Riß hat einen Verstand wie ein Mensch, mehr als mancher Mensch! Aberprüfung konnte ich den vielen Kilometer breiten Strom nicht, Riß wäre

unfehlbar um einige Meier zu kurz gekommen! Da nahm ich das edle Tier fester zwischen die Schenkel — ich habe in den Schenkel eine Kienstrahl! — und gab ihm ein Zeichen. (Jedes edle arabische Pferd gibt auf ein Zeichen, das nur sein Herr und meist auch dieser nicht kennt, sein Allerbestes!) Bei Riß war das Zeichen, daß ich mit der linken Hand schweifte, mit Daumen und Zeigefinger der Rechten seine Rüstern faßte und das Pferd gleichzeitig am Sprunggelenk des linken Hinterfußes sanft freiziehete, was nur ein solcher Herr fertig bringen kann wie ich. Als Riß das Zeichen verpürte, verdoppelte er seine Anstrengung und floh nun über die Rücken der dicht zusammengedrängten Kiepsilien hin, dommernd, zum anderen Ufer. Der Ritt war schon beinahe geblüht, als ich am jenseitigen Ufer eine Herde von zwei- bis dreihundert Grizzabären erblickte, welche die Bahne gegen mich stießen und ein ohrenzerreißendes Gebrüll erhoben.

Was thun? Für diese Schär reichte weder meine Gattlingkanone, noch meine Gewehrarmierung aus. Wenn ich auch ein unschlagbarer Schütz bin, so konnte ich mit einem Frontalangriff die zwei- bis dreihundert Bären doch nicht zulegen.

Schnell war mein Plan gefaßt. Aus dem Rücken eines besonders großen Alligators schwenkte ich nach rechts ab und landete am linken Flügel der Bärenreihe, die ich aus ausgerichtet in schnurgerader Linie am Ufer stand. Ich verließ mich auf die Durchschlagskraft meines kleinsten Büchsen Revolvergewehrs, sprang vom Pferde, machte mich fertig und zielte.

Meine Kugel stredte die ersten zehn Bären tot zu Boden.

Ich schloß wieder.

Abermals fielen zehn Bären.

Noch eine Kugel.

Dieses Mal fielen nur neun, weil ein besonders dicker dabei war. Der Flantenangriff war gelungen! Nach zwanzig bis dreißig Schüssen lag die ganze Schaar der Bestien tot am Ufer. Ich zog ihnen die Felle ab, die heute noch mein Wohnzimmer zieren, schnitt die Schinken herunter, dann band ich das alles an meinem Sattel fest und sprangte auf meinem Riß, der noch immer kein kaltes Haar zeigte, obwohl meine Waffen allein an vierhundert Riß wegen, davon.

\*) Wert, b. Red. Die letzte Erwähnung in diesem Roman über den Wert oder Unwert der Rapschen Schritten hat vielleicht den Eindruck gemacht, als ob leeres Stroh geblasen wurde. Vielleicht trägt vorstehendes Schlußkapitel aus einem Roman, das aus einem Freund unseres Blattes in Gestalt eines „Schlußbriefes“ an Rastings, 22. April, übermittelte, dazu bei, die Rapschen zu klären. Der Brief hat in der Jahrgangsummer der „N.“ das Licht der Öffentlichkeit erblickt.





**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

| Oldenburg, 11. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.                           |               | Kauf   |        | Verkauf |        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------|--------|---------|--------|
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest. un-                                                     | unf. bis 1905 | 98,95  | 99,50  | 98,95   | 99,50  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 99,20  | 99,75  | 99,20   | 99,75  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 87,95  | 88,50  | 87,95   | 88,50  |
| 3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konf. Anleihe                                                              | unf. bis 1905 | 95,50  | 96,50  | 95,50   | 96,50  |
| 3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)                                                | unf. bis 1905 | 95,50  | —      | 95,50   | —      |
| 3 pCt. do. do.                                                                                     | do.           | 85     | 86     | 85      | 86     |
| 4 pCt. Schuldversch. der Staatl. Bodenkreditanstalt des Herzogtums Oldenburg unf. bis 1905         | unf. bis 1905 | 100,75 | —      | 100,75  | —      |
| 4 pCt. abgest. do. do.                                                                             | do.           | 100,50 | 101,50 | 100,50  | 101,50 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe                                                                     | unf. bis 1905 | 129,85 | 130,65 | 129,85  | 130,65 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest. unf. bis 1905                                | unf. bis 1905 | 98,90  | 99,45  | 98,90   | 99,45  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 99,20  | 99,75  | 99,20   | 99,75  |
| 4 pCt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unf. bis 1907                                                     | unf. bis 1907 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Wilschauer, Stollkammer, Zerst. von 1877                                                    | unf. bis 1905 | 99,50  | —      | 99,50   | —      |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                          | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 3 1/2 pCt. Buxtehuder, Goldrenten                                                                  | unf. bis 1905 | 94     | —      | 94      | —      |
| 3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                      | unf. bis 1905 | 99,50  | —      | 99,50   | —      |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe                                                                        | unf. bis 1905 | 102,95 | 103,25 | 102,95  | 103,25 |
| 4 pCt. Teltower Kreis-Anleihe, unf. bis 1905                                                       | unf. bis 1905 | 101,70 | 102    | 101,70  | 102    |
| 4 pCt. Sächsisch. landwirtschaftliche Kreditbriefe                                                 | unf. bis 1905 | 101,30 | 101,85 | 101,30  | 101,85 |
| 4 pCt. Sudowitzer Stadt-Anleihe                                                                    | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Giesener Stadt-Anleihe, unf. bis 1905                                                       | unf. bis 1905 | 100,60 | 101,15 | 100,60  | 101,15 |
| 4 pCt. Gutin-Lübder Prior.-Obligationen                                                            | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Russische Staatsbahn-Prioritäten, gar.                                                      | unf. bis 1905 | 97,80  | —      | 97,80   | —      |
| 4 pCt. alte russ. Rente (Stück von 4000 rub. und darunter)                                         | unf. bis 1905 | 96,70  | 97,25  | 96,70   | 97,25  |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stück v. 5000 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher) | unf. bis 1905 | 58,90  | 59,45  | 58,90   | 59,45  |
| 4 pCt. Pfand. der Preuss. Boden-Credit-Anst. Serie XVIII, unf. bis 1910                            | unf. bis 1910 | 98,70  | 99     | 98,70   | 99     |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westfälisch. Hypothek. und Wechselbank, unf. bis 1905                   | unf. bis 1905 | 91,20  | 91,75  | 91,20   | 91,75  |
| 4 pCt. do. do., Serie II, 1910                                                                     | unf. bis 1910 | 98,25  | 98,75  | 98,25   | 98,75  |
| 4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102                                                      | unf. bis 1905 | 100    | —      | 100     | —      |
| 4 pCt. Barm.-Schmied-Prioritäten, rückzahlb. 105                                                   | unf. bis 1905 | 102    | —      | 102     | —      |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)                        | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)                                                 | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Oldenb. Porting. Dampf- u. Schiffs-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)                              | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Wesph.-Prior. Alt. III. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)                                                   | unf. bis 1905 | 169,75 | —      | 169,75  | —      |
| Wesph. auf Amsterdam kurz für 100 in M.                                                            | unf. bis 1905 | 20,37  | 20,47  | 20,37   | 20,47  |
| Wesph. auf London                                                                                  | unf. bis 1905 | 4,125  | —      | 4,125   | —      |
| Amerikanische Noten                                                                                | unf. bis 1905 | 16,87  | —      | 16,87   | —      |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden                                                               | unf. bis 1905 | 16,87  | —      | 16,87   | —      |

| Oldenburg, 11. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.                           |               | Kauf   |        | Verkauf |        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------|--------|---------|--------|
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unf. bis 1905                                          | unf. bis 1905 | 98,95  | 99,50  | 98,95   | 99,50  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 99,20  | 99,75  | 99,20   | 99,75  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 87,95  | 88,50  | 87,95   | 88,50  |
| 3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konf. Anleihe                                                              | unf. bis 1905 | 95,50  | 96,50  | 95,50   | 96,50  |
| 3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)                                                | unf. bis 1905 | 95,50  | —      | 95,50   | —      |
| 3 pCt. do. do.                                                                                     | do.           | 85     | 86     | 85      | 86     |
| 4 pCt. Schuldversch. der Staatl. Bodenkreditanstalt des Herzogtums Oldenburg unf. bis 1905         | unf. bis 1905 | 100,75 | —      | 100,75  | —      |
| 4 pCt. abgest. do. do.                                                                             | do.           | 100,50 | 101,50 | 100,50  | 101,50 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe                                                                     | unf. bis 1905 | 129,85 | 130,65 | 129,85  | 130,65 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest. unf. bis 1905                                | unf. bis 1905 | 98,90  | 99,45  | 98,90   | 99,45  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 99,20  | 99,75  | 99,20   | 99,75  |
| 4 pCt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unf. bis 1907                                                     | unf. bis 1907 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Wilschauer, Stollkammer, Zerst. von 1877                                                    | unf. bis 1905 | 99,50  | —      | 99,50   | —      |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                          | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 3 1/2 pCt. Buxtehuder, Goldrenten                                                                  | unf. bis 1905 | 94     | —      | 94      | —      |
| 3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                      | unf. bis 1905 | 99,50  | —      | 99,50   | —      |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe                                                                        | unf. bis 1905 | 102,95 | 103,25 | 102,95  | 103,25 |
| 4 pCt. Teltower Kreis-Anleihe, unf. bis 1905                                                       | unf. bis 1905 | 101,70 | 102    | 101,70  | 102    |
| 4 pCt. Sächsisch. landwirtschaftliche Kreditbriefe                                                 | unf. bis 1905 | 101,30 | 101,85 | 101,30  | 101,85 |
| 4 pCt. Sudowitzer Stadt-Anleihe                                                                    | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Giesener Stadt-Anleihe, unf. bis 1905                                                       | unf. bis 1905 | 100,60 | 101,15 | 100,60  | 101,15 |
| 4 pCt. Gutin-Lübder Prior.-Obligationen                                                            | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Russische Staatsbahn-Prioritäten, gar.                                                      | unf. bis 1905 | 97,80  | —      | 97,80   | —      |
| 4 pCt. alte russ. Rente (Stück von 4000 rub. und darunter)                                         | unf. bis 1905 | 96,70  | 97,25  | 96,70   | 97,25  |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stück v. 5000 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher) | unf. bis 1905 | 58,90  | 59,45  | 58,90   | 59,45  |
| 4 pCt. Pfand. der Preuss. Boden-Credit-Anst. Serie XVIII, unf. bis 1910                            | unf. bis 1910 | 98,70  | 99     | 98,70   | 99     |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westfälisch. Hypothek. und Wechselbank, unf. bis 1905                   | unf. bis 1905 | 91,20  | 91,75  | 91,20   | 91,75  |
| 4 pCt. do. do., Serie II, 1910                                                                     | unf. bis 1910 | 98,25  | 98,75  | 98,25   | 98,75  |
| 4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102                                                      | unf. bis 1905 | 100    | —      | 100     | —      |
| 4 pCt. Barm.-Schmied-Prioritäten, rückzahlb. 105                                                   | unf. bis 1905 | 102    | —      | 102     | —      |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)                        | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)                                                 | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Oldenb. Porting. Dampf- u. Schiffs-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)                              | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Wesph.-Prior. Alt. III. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)                                                   | unf. bis 1905 | 169,75 | —      | 169,75  | —      |
| Wesph. auf Amsterdam kurz für 100 in M.                                                            | unf. bis 1905 | 20,37  | 20,47  | 20,37   | 20,47  |
| Wesph. auf London                                                                                  | unf. bis 1905 | 4,125  | —      | 4,125   | —      |
| Amerikanische Noten                                                                                | unf. bis 1905 | 16,87  | —      | 16,87   | —      |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden                                                               | unf. bis 1905 | 16,87  | —      | 16,87   | —      |

| Oldenburg, 11. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.                           |               | Kauf   |        | Verkauf |        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------|--------|---------|--------|
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unf. bis 1905                                          | unf. bis 1905 | 98,95  | 99,50  | 98,95   | 99,50  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 99,20  | 99,75  | 99,20   | 99,75  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 87,95  | 88,50  | 87,95   | 88,50  |
| 3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konf. Anleihe                                                              | unf. bis 1905 | 95,50  | 96,50  | 95,50   | 96,50  |
| 3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)                                                | unf. bis 1905 | 95,50  | —      | 95,50   | —      |
| 3 pCt. do. do.                                                                                     | do.           | 85     | 86     | 85      | 86     |
| 4 pCt. Schuldversch. der Staatl. Bodenkreditanstalt des Herzogtums Oldenburg unf. bis 1905         | unf. bis 1905 | 100,75 | —      | 100,75  | —      |
| 4 pCt. abgest. do. do.                                                                             | do.           | 100,50 | 101,50 | 100,50  | 101,50 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe                                                                     | unf. bis 1905 | 129,85 | 130,65 | 129,85  | 130,65 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest. unf. bis 1905                                | unf. bis 1905 | 98,90  | 99,45  | 98,90   | 99,45  |
| 3 1/2 pCt. do. do.                                                                                 | do.           | 99,20  | 99,75  | 99,20   | 99,75  |
| 4 pCt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unf. bis 1907                                                     | unf. bis 1907 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Wilschauer, Stollkammer, Zerst. von 1877                                                    | unf. bis 1905 | 99,50  | —      | 99,50   | —      |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                          | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 3 1/2 pCt. Buxtehuder, Goldrenten                                                                  | unf. bis 1905 | 94     | —      | 94      | —      |
| 3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                      | unf. bis 1905 | 99,50  | —      | 99,50   | —      |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe                                                                        | unf. bis 1905 | 102,95 | 103,25 | 102,95  | 103,25 |
| 4 pCt. Teltower Kreis-Anleihe, unf. bis 1905                                                       | unf. bis 1905 | 101,70 | 102    | 101,70  | 102    |
| 4 pCt. Sächsisch. landwirtschaftliche Kreditbriefe                                                 | unf. bis 1905 | 101,30 | 101,85 | 101,30  | 101,85 |
| 4 pCt. Sudowitzer Stadt-Anleihe                                                                    | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Giesener Stadt-Anleihe, unf. bis 1905                                                       | unf. bis 1905 | 100,60 | 101,15 | 100,60  | 101,15 |
| 4 pCt. Gutin-Lübder Prior.-Obligationen                                                            | unf. bis 1905 | 100,50 | —      | 100,50  | —      |
| 4 pCt. Russische Staatsbahn-Prioritäten, gar.                                                      | unf. bis 1905 | 97,80  | —      | 97,80   | —      |
| 4 pCt. alte russ. Rente (Stück von 4000 rub. und darunter)                                         | unf. bis 1905 | 96,70  | 97,25  | 96,70   | 97,25  |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stück v. 5000 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher) | unf. bis 1905 | 58,90  | 59,45  | 58,90   | 59,45  |
| 4 pCt. Pfand. der Preuss. Boden-Credit-Anst. Serie XVIII, unf. bis 1910                            | unf. bis 1910 | 98,70  | 99     | 98,70   | 99     |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westfälisch. Hypothek. und Wechselbank, unf. bis 1905                   | unf. bis 1905 | 91,20  | 91,75  | 91,20   | 91,75  |
| 4 pCt. do. do., Serie II, 1910                                                                     | unf. bis 1910 | 98,25  | 98,75  | 98,25   | 98,75  |
| 4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102                                                      | unf. bis 1905 | 100    | —      | 100     | —      |
| 4 pCt. Barm.-Schmied-Prioritäten, rückzahlb. 105                                                   | unf. bis 1905 | 102    | —      | 102     | —      |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)                        | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)                                                 | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Oldenb. Porting. Dampf- u. Schiffs-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)                              | unf. bis 1905 | —      | —      | —       | —      |
| Wesph.-Prior. Alt. III. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)                                                   | unf. bis 1905 | 169,75 | —      | 169,75  | —      |
| Wesph. auf Amsterdam kurz für 100 in M.                                                            | unf. bis 1905 | 20,37  | 20,47  | 20,37   | 20,47  |
| Wesph. auf London                                                                                  | unf. bis 1905 | 4,125  | —      | 4,125   | —      |
| Amerikanische Noten                                                                                | unf. bis 1905 | 16,87  | —      | 16,87   | —      |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden                                                               | unf. bis 1905 | 16,87  | —      | 16,87   | —      |

**Anzeigen.**

Die Erdarbeiten für das Pumpwerk der Kanalisation, etwa 10.000 cbm Bodenbewegung, sollen vergeben werden.

Bedingungen sind vom Stadtbauamt gegen Erstattung von einer Marx zu beziehen.

Angebote sind bis zum 20. Juni d. Js. mittags 12 Uhr, beim Stadtbauamt einzureichen.

Oldenburg, den 8. Juni 1901.

Stadtmagistrat.

Tappenbeck.

**Immobilienverkauf.**

Hunde. Siegfried Bogemann zu Hurrel läßt seine das. belegene

**Besitzung.**

bestehend aus den Gebäuden u. 13.4231 ha Garten, Alder- u. Grünländereien,

**Montag, 17. Juni,**

nachmittags 4 Uhr, in Wufschs Wirtschaft zu Hurrel öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsteigen.

G. Saverkamp, Aukt.

**Eiserne Bettstellen**

für Erwachsene und Kinder in sehr reichhaltiger Auswahl.

**B. Fortmann & Co.,**

Langestr. 21. Fernsprecher 523.

**Grasverkauf.**

Oldenburg. Im Auftrage habe ich den

**Grasschnitt**

der an der Nordstraße hierseits belegenen Woghschen Wiese, groß ca. 9 Jüd — gut besetzt — im ganzen oder geteilt unter der Hand zu verkaufen.

**A. Bischoff,**

Auktionator.

3 Halbbrenner und 6 Tourenräder, alle mit Garantieschein, werden zu äußerst mäßigen Preisen verkauft.

Sunterstraße 2.

**Wirtschaftsverkauf**

Hunde. Johann Schröder zu Sundermoor will freiwillig seine

**Besitzung**

das. als 1. das Hauptwohnhaus mit Nebengebäuden, worin seit langen Jahren Wirtschaft und Handlung mit gutem Erfolge betrieben ist, 2. ein doppeltes Feuerhaus und ca. 6 Hektar Moorländereien in bester Kultur und mit vorzüglichem Torfstich

verkaufen und findet letzter Verkaufstermin am

**Donnerstag, d. 13. Juni,**

nachmittags 4 Uhr, in Heinemanns Wirtschaft hierseits statt.

G. Saverkamp, Aukt.

**Immobilienverkauf.**

Die Witwe des weil. Verend Friedrich Bürger, Helene Catharine geb. Widdendorff, zu Bürgerfelde beabsichtigt, ihr zu Bürgerfelde am Redderendweg Nr. 12

**Mittwoch,**

den 19. Juni d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

bei Herrn Wit. Rath in Bürgerfelde.

Das Immobilien besteht aus dem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohnhaus nebst ca. 11 Scheffel Garten und Ackerländereien und einer ca. 4 Scheffel großen Wiese; letztere hat Zumege von der Alexander-Chaussee. Die Ländereien sind sämtlich bester Bonität.

Da das Grundstück mehrere sehr schöne Baupläne enthält, soll der Verkauf im Ganzen und in Teilen erfolgen.

Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, auch erteilt derselbe gern nähere Auskunft.

Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt; bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag erteilt werden.

Bürger. J. Rud. Meyer,

Fernsprecher 536. Auktionator.

**Generelle**

zu Aldwege ist bereits verheiratet und fällt der auf den 19. d. Mts. angelegte Veräußerungstermin aus.

J. A. Dirichs.

Unter meiner Nachweisung ist im Schmiedeb. 1 Jüd Heuland

zu verpachten.

Chmiede. Joh. Siebels.

**Heuland.**

Moordorf. Hausmann G. Ammermann daselbst läßt

**Montag, 24. Juni cr.,**

nachmittags 5 Uhr,

**25 Jüd Heuland**

an Ort und Stelle meistbietend verpachten.

Die 4 Jüd im Buttendorfer Felde (Rump) sind vorher zu besehen.

Großenmeer. G. Saale, Aukt.

**Heuland.**



## Gras-Verkauf.

Versteigerte. Die Vormünder des minderjährigen Gustav Thee von Edewecht, Hausmann Gustav Thee zu Einswege und Hausmann G. Pirje zu Edewecht lassen am **Dienstag, den 9. Juli,** nachmittags 2 Uhr ansg., **plm. 80 Tagewerk** **Gras** sämtlich gutes **Kuhheu** liefernd,

Essentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen und zwar zunächst einige Ständer hinter Denss Hause und das Gras in der Wiese Buch im Grimm's Wirtshaus, sodann in der großen Wiese bei der Wassermühle, in der Wiese bei Kramers Hause, in Vorder's Schwarzs, in Denss Gölz, wiese und im Lopenfand. Versammlung in Grimm's Wirtshaus zur Mühle. **G. Wettermann, Aukt.**

## Gras-Verkauf.

Süntlofen. Der Unterzeichnete wird am

**Sonntabend, den 15. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr anfangend, **20-25 Tagewerk** **Gras**

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer wollen sich beim Marfch-lamp versammeln. **L. Meyer.**

**Beckhausen.** Beachsichtige meine Besichtigung — Wohnhaus, Scheune etc. mit ca. 50 Sch. S. Bauland und ca. 30 Juch Weide, Mäh. u. Moorland — zum 1. Mai 1902 anderweitig zu verheuern. **Heuermann kann 27** Scheffel Saat ausgefäeten Roggen, sowie den sämtlichen vorhandenen Dünger mit übernehmen. **J. G. Papenhufen.**

## Sieben

gebrauchte Fahrräder im Preise von

**Mk. 50-90**

abzugeben. Die Räder sind gut nachgesehen und in durchaus brauchbarem Zustande.

**Kruse's Fahrradmagazin** Heiligengefäßstr. 4.

In wenigen Tagen **Ziehung.**

**I. Strassburger Geldlotterie** des Männervereins vom Roten Kreuz.

Loose à 1 Mk. Porto und Liste II „ 10 Mk. 25 Pf. extra. Ziehung garantiert 22-24. Juni 1901.

**2919 Geldgewinne** zahlbar ohne Abzug

v. Mk. **45.000**

**1 Gew. Mk. 15.000**

1 Gew. v. Mk. 6000 = Mk. 6000  
3 Gew. v. Mk. 1000 = Mk. 3000  
4 Gew. v. Mk. 500 = Mk. 2000  
80 Gew. v. Mk. 100 = Mk. 8000  
40 Gew. v. Mk. 50 = Mk. 2000  
150 Gew. v. Mk. 20 = Mk. 3000  
800 Gew. v. Mk. 10 = Mk. 8000  
900 Gew. v. Mk. 5 = Mk. 4500  
1500 Gew. v. Mk. 3 = Mk. 4500

empfehlen **J. Bierscher** und **H. Böhlen.**

Schon jüngere Kanarienvögel sind billig abzugeben.

Lindenstraße 22, oben.

Die von uns gegeneinander ausgesprochen, Veleibigung, nehmen wir zurück.

Oldenburg, den 10. Juni 1901.

Hebrau Steuerm. Hebrau Qualmann.

## Cöthener Geld-Lose

II. Serie.

Sare Geldgewinne: **125.000 Mark,**  
als 5 Haupttreffer **50.000 Mark,**  
5 Gewinne **5.000 Mark,**  
je 1000 Mark **3.000 Mark,**  
je 500 Mark **3.000 Mark,**  
etc. etc., insgesamt aber **10.876 Geldgewinne,** welche in zwei Ziehungen zur Entscheidung gelangen.

**Erste Ziehung vom 29. Juni bis 1. Juli.**

Lose, für beide Ziehungen gültig, à 3,30 (inkl. Porto und Liste) verendet die

**Verwaltung der Cöthener Kirchbau-Geld-Lotterie** zu Cöthen i. A.

Lose sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.



**Continental**  
PNEUMATIC

Man spart Kerosin und Verdruss, wenn man diese Vereinfachung wählt.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover

**Wie immer so auch in Paris 1900 Grand Prix**

**Adriance Buckene-Mähmaschinen.**

Bedeutendste und beste Spezial-Fabrik für

**Mähmaschinen**

Räder- und Ketten-Maschinen, Rollenlager, Stahlkörper. Alles von I. Klasse Material. Billigste Preise. Leichter Gang.

**General-Vertreter: H. H. Rasing, Bremen,**

**Süntenthorssteinweg 102, Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.**

Kataloge gratis und franko.

**Vertreter: H. Meyer, Moorhaujen.**

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**

500 Mk. gegen Sicherh. und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Anerbieten unter **3.339 a. d. Exp. d. Bl.** erb.

**Bereits u. Vergnügungs-Anzeigen.**

**Wirtschaftsräume**

in freundliche Erinnerung.

**Aug. Grashorn.**

NB. Auch findet um 7 Uhr ein Essen statt, und möchte ich diejenigen, die sich hieran beteiligen wollen, bitten, mir bis zum 15. ds. Mts. Nachricht zukommen zu lassen.

**D. O.**

**Zwischenahn.** Nach hierdurch noch bekannt, daß in dem am 18. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr, stattfindenden Termine zum Verkauf der Marken-Räder u. Ketten-Maschinen derartig annehmbarer Gebot der Zuschlag im Termine erteilt wird.

**Waldhaus, Aukt.**

**Molkerei-Genossenschaft Edewecht.**

e. G. m. u. H.

Am Donnerstag, den 13. d. M., nachmittags 6 Uhr, soll in Grimm's Wirtschaft das Abholen des

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

gegen Meistgebot vergeben werden.

**Spülwassers**

## Molkerei-Genossenschaft Edewecht,

e. G. m. u. H.

Am Donnerstag, den 13. Juni, nachm. 5 Uhr:

**Generalversammlung**

in Grimm's Wirtschaft.

Tagesordnung: Einleitung der Baukommission und Geschäftsbericht.

**Der Vorstand.**

**Bürgerfelder Krieger-Verein.**

Zur Teilnahme an dem am Sonntag, den 16. d. Mts., stattfindenden Kriegerbundesfest versammeln sich die Mitglieder vormittags 9 1/2 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch präzis 10 Uhr.

Orden, Ehren-, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

**Der Vorstand.**

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**

**Oldenburg.** Verloren eine Messing-Wagenkapsel. Gegen Belohnung abzugeben. Langenweg 13.

**Wohnungen.**

**Oldenburg.** Zu verm. ein möbl. Zimmer mit Kammer. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Al. Laden** mit flotter, Gesch. nebst Einrichtung sofort oder später zu verm. Off. u. **3.335 a. d. Exp. d. Bl.** erb.

**Zu verm. e. Wohn. z. 1. Nov.** mit ein. groß. Etzd. Grd. a. ruh. Berd. **G. Kufchen, Hollingsgang 6.**

**Zu vermieten möbl. Stube** mit Kammer. Erbsenstraße 8a, frühere 2. Kirchhofstr.

**Zu verm. zum 1. Juli** eine dreiräum. Oberwohnung mit Balkon, Keller und Bodenraum. 1. Ebnarstr. 33.

**Basen und Stellen-gesuche.**

Gesucht auf sofort oder später ein Küchenmädchen nach Antwerpen. Näheres: Daarenufer 30, oben.

**Gesucht auf sofort ein junger Mann,** der inhande ist, eine größere Landwirtschaft in der Moormarsch selbständig zu verwalten.

Offerten unter **A. 204** postlag. Großenmeer erbeten.

**Gesucht ein jung. Mädch.,** welches das Kochen und den Haushalt erlernen will, schießt um schießt.

**Frau A. Jährling, Bremen, Catharinenstraße 14.**

**Frau Aruse,**

**Johannstraße 6.**

**Alte Dame.**

Suche auf sofort, Juli u. Novbr. perfekte Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, sowie bessere Hausmädchen für Bremen, Hamburg, Berlin, Hannover, Bremerhaven, Wilhelmshaven und hier.

Suche ein festes junges Mädchen nach Wilhelmshaven bei vollem Familienanstellung, sowie ein junges Mädchen bei einer einzelnen Dame gegen gutes Salär.

Suche auf sofort ein festes Stundenmädchen oder Frau, guten Lohn.

Suche für ein 15jähriges Mädchen eine Stelle in Eßfeld in gutem bürgerlichen Hause gegen etwas Taschengeld.

Suche einen kleinen Kellner auf sofort.

Suche einen kleinen Jungen von 15-16 Jahren nach Borkum, sowie junge Mädchen zum Kochen erlernen, schießt um schießt.

Suche auf sofort ein festes junges Mädchen für Bahnhof-Restaurant, gutes Salär.

Suche zum 15. Juni einen jüngeren Bädergehilfen, gutes Gehalt.

**Gesucht**

**Frauen und Mädchen**

**zum Nähen.**

**Carl Abel,**

**Dierstraße 4.**

**Stellung** suchende Kaufleute, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen u. Gehilfinnen aller Branchen erhalten geeignete Angebote durch die Deutsche Basen-Verein in Oldenburg.

Eine Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Kleiden, Morgenröden und Anabenblousen unter Garantie des Gutfins.

**Adorferstraße 59, Seitenring.**

**Edewecht.** Ge sucht auf sofort 2 Schuhmachergehilfen auf Ganzstüd.

**Reise-Inspektor**

für fädd. Lebens- u. Kinder-Ausflure-Vericherung gesucht. Auch Nichtschleute werden berücksichtigt. Offerten sub Nr. 1758 an Hansen & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

**Gesucht** zum 1. Novbr. eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt.

**Frau Winkler Willich, Schloßpl. 7.**

**Gesucht**

zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann.

**M. E. Müller, Heiligengefäßstr. 13.**

Gesucht auf sof. ein Stundenmädchen bei Kindern. Lombertstr. 12, unten.

**Zwischenahn.** Suche auf sofort ein Dienstmädchen von 15-18 J. gegen hohen Lohn.

**J. A. Dreher.**

Für das Kantor eines Gewerbetriebes wird zum 1. Juli oder 1. August ein junger Mann mit guter Handchrift möglichst vom Lande gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes, Zeugnissen und des gewünschten Salärs befördert unter **A. B. 490** Büttner's Ann.-Expd. Oldenburg i/G.

**Wir suchen zu baldigem Antritt für** Registratur und Expedition einen

**jüngeren Schreiber.**

**Oldenburger Bank.**

Ein Fräul. ges. Alters sucht Stelle als **Gaush.** od. z. Küche d. Hausfr. Einw. Sal. gem. 3. exp. i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht ein tüchtiger

**Beij- u. Schwarzbrotbäcker**

gegen sehr hohen Lohn.

Näheres in der Expedition d. Bl.

**Acquisiteur.**

**Maschinenfabrik,**

deren Spezialität

Bau und Finanzierung

von kompletten

Beleuchtungswerken,

sucht Vertreter

für größeres Gebiet.

Nur gut eingeführte

Fachleute

wollen sich melden unter

Chiffre **3.335 a. d. Expd. ds. Bl.**

Gesucht zum 1. Juli ein

**zweites Mädchen**

von 15-17 Jahren.

**Hotel zum Lindenboj.**

Gesucht auf sofort ev. zu Johanni oder später erfahrene Köchin und tüchtiges Hausmädchen (statt Köchin ev. auch einfaches Fräulein). Gehalt nach Uebereinkunft, ev. Köchin bis 270, Hausmädchen 210 Mark. Meldungen an Unterzeichneten.

**Johannstraße 210 Mark.**

**Waldhaus, Aukt.**

Gesucht umständelicher auf sofort ein junger Mann, der sich dem Schreibfache widmen will. Schriftliche Anerbietungen, welchen ferner selbstgeschriebener Lebenslauf beigefügt ist, sind bis zum 20. Juni erbeten.

**Modentischen, 10. Juni 1901.**

**Justus Schüller, Stadtbuchführer.**

**Sandell b. Jever.** Kranheitsbäcker auf sofort gesucht ein junges Mädchen gegen Salär. **Lehrer Wülfing.**

Für ein erkanntes Mädchen sofort ein anderes. **Frau Justus Kant, Lindenallee 42.**

## 2. Beilage

zu № 134 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 11. Juni 1901

### Aus aller Welt.

Eine der schwierigen Ballonfahrten hatte am Mittwochabend Graf Doria de la Paiz, ein bekannter französischer Luftschiffer, zu bestehen, nämlich eine Landung mitten in Paris, an die er, wie er einem Redakteur des „Temps“ versichert, denken wird. Er war nachmittags 5 Uhr in der Ulich-Borkstadt mit seinem Ballon „Le Réve“ aufgestiegen. In der Gondel befanden sich noch zwei Freunde und eine Dame, Madame Eugène de la Paiz. Der Ballon stieg über 1500 Meter hoch, konnte aber keine Luftströmung finden, die ihn über das Weichbild der Stadt hinausgetragen hätte. Es herrschte fast vollständige Windstille, und er schwebte daher unausgesehrt über dem Häusermeer von Paris, so daß sich der Luftschiffer, um noch vor dem Anzünden der Gaslaternen anzukommen, schließlich zur Landung in der Stadt entschließen mußte. Bis zu dem Augenblick, wo die Gondel Boden berührte, ging alles gut. Dann konnte sich der Graf aber vor den in Menge herbeigeströmten, hilfsreichen Personen nicht mehr retten, die alle ein Trümpfelgeld verdienen wollten und sich schon vor dem Empfang um das selbe prügeln. Glücklicherweise kam die Polizei und brachte die Luftschiffern in Sicherheit, wobei letztere von der Menge ausgepfiffen wurden. Eine solche Landung, äußerte der Graf, sei ihm weder in den Steppen Ungarns, noch in den wüsten Gegenden Russlands und Deutschlands (!) jemals vorgekommen, wie diejenige in dem zivilisierten Paris.

### Kloster Heiligengrabe (St.-Friedrich)

Das das Kaiserpaar am Sonnabend besuchte, gehört zu dem ältesten Klöstern der Mark. 1287 gründete Markgraf Otto das Cistercienser-Kloster „Zu Heiligen Grabe“. Im 16. Jahrhundert war eine Nachkommenschaft des wilden Hohenzollernstammes Dietrich von Lützow Abtissin dort, und mit diesem Lützowstamme wehrte sie sich gegen die Einführung der Reformation. Wenn man den Mitteilungen Abbens in diesem Falle glauben darf, schlummert auch der wilde Dietrich selbst zu Füßen der alten Kirche. Die Jungfrauen vom Heiligen Grabe bereiten dem Geächteten, Heimatlosen die letzte Heimat im Kloster. Friedrich der Große verwandelte das Kloster 1740 in ein altes Fräuleinstift für eine Abtissin und 30 Konventualinnen. Jetzt hat das Stift eine Abtissin, 26 Major- und 6 Minor-Stiftsdamen, einige Expositantinnen und 50 bis 60 Ehren-Stiftsdamen. Sämtliche Damen müssen evangelisch und von gutem Adel sein. Die Majorpräbenden bringen ihren Inhabersinnen außer einer Geldrente eine freie Wohnung mit Garten, frei Holz und etwas Wild. Die Abtissin erhält das doppelte, die Minorinnen beziehen ein Viertel der Majorpräbende und haben freie Station bei der Abtissin in der Abtei. In dieser befindet sich auch eine Erziehungsanstalt für Töchter aus adeligen Häusern, an deren Erziehung und Unterricht sich die Stiftsdamen beteiligen. Diese selbst haben das Recht, gleichfalls Pensionärinnen zu halten, auch solche bürgerlicher Herkunft. Von den würdigen Damen des Stifts Heiligengrabe ist stets wenig zu hören gewesen wie von allen guten Frauen. Nur eine originelle Antwort eines Klosterfräuleins ist in die Welt gedrungen. Auf Veranlassung der Domina v. Winterfeldt sollten sich 1752 die Stiftsdamen malen lassen. Nach erfüllt in der Registratur des Stifts das Formular, in dem die Damen auf den Vorschlag der Domina antworteten. Während die jüngeren Damen lakonisch hinstanden: „Bin's gerieben“, antwortete ein Fräulein v. Wernsdorf: „Will der Frau Abtissin es nicht abschlagen; sonst für alte Personen nicht gut gemalt sieht!“

Die Einzelheiten des Selbstmordes eines Straßburger Mediziners erregen dort in akademischen Kreisen nicht geringes Aufsehen. Es handelt sich um den Selbstmord des Assistenten am anatomischen Institut der Universität des Dr. Willgeroth. Willgeroth war der Sohn eines höheren reichsständigen Beamten und hatte bei Beginn seiner Karriere durch glänzende Begabung kräftig, sich bewunderlicher Weise aber durch ein turbulentes Leben zu Grunde gerichtet. Er teilte darum seinen Freunden den Entschluß zu, seinen mit und lud sie zum „Totenschauspiel“ ins „Kroßbühl“, seine Stammschenke. Als Alles in gehobener Stimmung war, verbreitete sich Willgeroth über seine Wünsche bezüglich seines für den übernächsten Tag angelegten Leichenbegängnisses. In vorzüglicher Laune über den „guten Witz“ trennte man sich. Am folgenden Tage verlor Willgeroth eigenhändig die Einladungen zu seinem Leichenbegängnis und schloß sich dann in das Assistentenstimmer des Instituts ein, wo er den Selbstmord mit unheimlichem Eynismus und mit der Geschicklichkeit eines erfahrenen Anatomen ausführte. Für die Aufwartesfrau des Instituts hatte Willgeroth vorher die bei Operationen üblichen Gebühren und ein Trümpfelgeld zurückgelegt.

### Der Wiegengrieg zwischen Rom und Cettinje.

Prinzessin Yolanda, der jüngste Sproß des italienischen Königs Hauses, ist erst wenige Tage alt; aber schon ist um ihre Person ein Krieg entbrannt, und zwar zwischen der italienischen und der montenegrinischen Hauptstadt. Bekanntlich hat die Stadt Rom eine prächtige, äußerst kunstvoll gearbeitete Wiege für das zukünftige Königskind herstellen lassen, die mit Dank vom König Victor Emanuel als Geschenk entgegengenommen wurde. Derselben Gedanken hatten aber auch die Einwohner von Cettinje, auch sie ließen eine Wiege anfertigen. Denn Königin Helena, die in Cettinje geboren ist und bis zu ihrer Vermählung genötigt hat, geniesst dort große Popularität. Als nun die Fürstin Milena leihm zu ihrer Tochter reiste, wurde sie gebeten, dem jungen italienischen Königs Kind das prachtvolle Geschenk der Montenegriner mitzubringen. Die junge Prinzessin kam zur Welt und wurde in die Wiege von Cettinje gelegt zum großen Mißvergnügen der römischen Einwohner, deren Eigennützigkeit dadurch erheblich verletzt wurde. Rom ist diesmal unterlegen, hofft aber auf Revanche, wenn — ein Prinz geboren wird.

Wie man sich in China amüsiert, zeigt eine chinesische Postkarte, die der „Schiff. Jg.“ aus Tientsin zugegangen und auf der Rückseite mit einem Theaterzettel bedruckt ist. In diesem kündigt das „Gordon Hall Theater“ zu Tientsin in englischer Sprache für einige Nächte ein Gastspiel von Charlie Taylor und Ella Carrington mit ihrer talentvollen australischen dramatischen und lustigen Gesellschaft an. Als erste Vorstellung wird für Montag, den 22. April, der große „Nachschlager“, „Charles's Tante“ angezeigt. Ferner sind in Aussicht gestellt das große amerikanische Drama „Varnes (Barum) of New York“ und die Vorführung der komischen Lustspielserie „Farical comedies „Eines Gatten nächtlicher Ausgang“. Während der kurzen Saison wird das Programm jeden Abend geändert werden. Die Preise sind nicht billig: Privatloge mit 5 Plätzen 18 Dollars (75,60 Mk.), Parterreplatz 3 Dollars (12,60 Mk.), und Hinterplätze 2 Dollars (8,40 Mk.); Offiziere und Mannschaften der verbundenen Mächte zahlen für Hinterplätze die Hälfte. Das Theater wird um 8 1/2 Uhr geöffnet; die Ouvertüre beginnt um 9 Uhr. Um 11 1/2 Uhr stehen Wagen zur Heimfahrt bereit.

### Ein Engel der Finsternis.

Roman von Gertrude Warden.

Autorisierte deutsche Uebersetzung von H. Brauns.

(Rauchdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

IV.

In dieser Nacht tauchte die Gestalt der schönen, blaugrünen Frau immer und immer wieder in Dublens Träumen auf. Nicht einen Augenblick, im Wachen wie im Schlaf, vermochte er den Gedanken an sie aus seiner Seele zu bannen, und doch war er, aus ihm selbst unerklärlicher Zurückhaltung, außer Stande, seinem Bruder etwas von dem Abenteuer mitzuteilen. In erster Linie war es das Gefühl, der schönen Unbekannten ein Unrecht zuzufügen, wenn er seinem flatterhaften Bruder Gelegenheit gebe, auf ihre Unkosten Wette zu setzen. Er konnte sich Dublens Träumen und seine Besessung über die jenseitigen Begebenheiten des Abends nur zu deutlich ausmalen, und gleichwohl sich vorstellen, wie er selbst eine ähnliche Geschichte von seinem Bruder aufnehmen würde.

Denn, was waren die Thatfachen? — Auf dem Balkon eines Varietetés-Theaters hatte er — Frau von ungewöhnlicher Schönheit gesehen, die durch ihre düstere Gewandung noch mehr hervortrat. Diese Frau hatte ihn ein paar Momente mit einem Schein von Interesse angeblickt und hernach Bekanntschaft mit einem Manne geltend gemacht, der sie aber mit Heftigkeit abgelehnt und schlüssig das Theater verlassen hatte, in der augenscheinlichen Absicht, ihr aus dem Wege zu gehen. Sie war ihm gefolgt, und er hatte sie geahndet in einem Balaust, unverkennbar noch erhöht, weil er bei Tische des Gutes zu viel gethan.

Und dann war er — Dubley — faktisch so toll gewesen, sich in etwas einzumischen, das beim Erzählen vollständig den Charakter einer gemeinen Schlingerei gewann, hatte einen ihm gänzlich Fremden um dieser Frau willen angegriffen und ihrer Begleiterin nachher ein Goldstück zum Bezeihen des Gabs ausgedrängt.

Was waren die zusammengefaßten, nackten Thatfachen. Und wie konnte er sie seinem Bruder erzählen, ohne dessen Spottlust zu reizen?

Und doch blieb Dubley, selbst beim Überlegen im tiefsten Nachdenken, das folgende Morgens, fest davon überzeugt, daß die schöne Heidin des gestrigen Abenteuers eine vornehme, hochherzige Dame sei, daß ihr Besuch des Theaters nur zu dem Zweck geschah, den blonden jungen Mann zu treffen, und ferner noch, daß ihr Beweggrund dazu nur ein lobenswerter sein konnte.

Zu diesem Schluß war er nicht bloß durch sein zufälliges Verlieren gelangt, sondern auch durch Beobachten. Eine ganze Stunde oder noch länger hatte er sie vor Augen gehabt, und er war von Natur und durch seine Liebe ein scharfer Beobachter, und während der ganzen Zeit war in ihrem Betragen nichts von Koeitrie: oder Leichtfertigkeit hervorgetreten. Und er hatte auch erkannt, daß sie nie zuvor eine Mißthat begangen, hatte aus den neugierigen Blicken ohne besonderes Interesse, die sie nach dem Einnehmen ihres Plazes durch den Mann schickte, diesen Schluß gezogen. Die Gekundevorträge auf der Bühne, die in ihrer Art ganz gut waren, schienen sie zu langweilen, und die Besucher interessierten sie kaum mehr; denn, obgleich sie jeden Reizantemenden zu bemerken nicht ermangelte, blieben ihre Blicke doch nur flüchtig auf jedem Anwesenden haften, nur mit ihm — Dubley — hatte sie eine Ausnahme gemacht, bis der Mann erschien, auf den sie gewartet.

Was nun ihre Beziehungen zu dieser letzten Persönlichkeit anbelangte, war ihm ein Rätsel. Beide, er wie sie, waren groß, blond und blaugrün und hatten festen regelmäßigen Jüge. Sollte sie die Schwester des jungen Mannes sein? Wenn es sich aber an dem bezieht, würde sie die Verantwortung dann nicht proklamieren haben?

Er konnte unmöglich selbst von ihr denken, konnte sich nicht denken, daß mit solch leuchtenden, schwermütigen Augen, solch feinsinniger, solcher Stimme von lieblicher Weichheit etwas gepaart sein könnte. Was aber den Haß und die Furcht anbetraf, die er in den Zügen des jungen Mannes deutlich ausgesprochen sah, so ließ sich das daraus erklären, daß der Mann zu viel getrunken und wobei für seine Worte noch Handlungen verantwortlich zu machen war. Wie hätte er sich sonst wohl, ein Gentleman an Bildung und Rang, so erniedrigen können, eine blühende Frau zu schlagen!

Aber bei alledem war Dubley sehr beunruhigt im Gemüte. Ein Vorgefühl, so allgemein, daß er es zu weihen gar nicht versuchte, sagte ihm, daß er und diese Frau sich wieder begegnen würden, und daß er bestimmt sei, einen mächtigen Einfluß irgend welcher Art auf sein künftiges Leben auszuüben. Ob diese Vorstellung ihm froh oder traurig stimmte, wußte er selbst nicht. Sein Lebensdasein war, wenigstens in den letzten fünf Jahren, durch Liebesangelegenheiten kaum gekört worden. Es war ihm ja bekannt, daß er zu arm sei, sich verheiraten zu können, und er hatte auch für das kleine, grauäugige englische Mädchen, das vor drei Jahren als die Gattin eines anderen aus dem Leben geschieden, im Herzen ein zärtliches Gefühl bewahrt und sich gesagt, daß dieses, wäre das Glück ihm hold gewesen, in der That die Frau gewesen wäre, die er hätte lieben können.

Von kurzlebigen Liebesaffären oder flirtations hatte der Einfluß der braunen Stiefmutter die beiden Brüder ausnahmsweise frei erhalten. Madame Bittore Revels' worth war so jung, so lieblich, so herzlich und teilnehmend, arbeitete so angestrengt, ihr Heim behaglich und anziehend zu gestalten, fand an allem, was ihre Söhne anging, Freude, und machte ihnen durch ihre reizende Erscheinung, wenn sie an Festtagen mit ihnen, beiden großen Jungen, ausging, solche Ehre, daß das Verlangen nach einer anderen weiblichen Gegenwart im Hause und nach der Pflege einer zärtlichen Frau in Krankheit von diesen beiden wohlhabenden jungen Leuten nie empfunden wurde. Und durch den steten Umgang mit einer lieblichen, selbstlosen Frau wurde auch in ihrem Herzen eine große Zärtlichkeit und Ehrerbietung für die Frauen und eine ausgeprägte Abneigung gegen alles, das dazu angethan, in ihren Augen ein Geschlecht herabzusetzen, das sie um einer guten Frau willen achteten.

Was dieser Seelenheiligung sich selbst vielleicht auch Dublens Abneigung erklärte, streng über die Frau zu urteilen, deren Schönheit seine Phantasie in solch hohem Grade beschäftigte. Und gewiß war, daß es ihm unerträglich, sie zum Gegenstand unheimlicher Auslegungen gemacht zu sehen, selbst von einem ihr völlig Fremden, wie sein Bruder Viktor, der sie im Leben aller Wahrscheinlichkeit nach niemals zu Gesicht bekommen werde.

Den jüngeren Bruder hielt dagegen keine Rücksicht von einer vollen Mitteilung seiner letzten Abenteuer ab. Er schwabte davon beim Frühstück und während ihres Morgenpazierganges und fand bei ihrer Mäßigkeit ins Hotel immer noch bei dem Thema von den Schritten und dem Lachen der Gaiety-Tänzerin. Beim Lunchen wurde ihnen daselbst ein Telegramm mit der Aufschrift „Revels' worth“ eingeschickt.

Die Fassung des selben war lakonisch.

„Ihre Tante wünscht Sie sofort zu sprechen. Rasstam unverzüglich zu reisen.“

Gegen solche kategorische Aufforderung ließ sich nichts thun, als ihr Folge zu geben. D. wieder Dubley noch Viktor in der Umgegend von London bekannt waren, so zogen sie denn beim Obersten Erkundigungen über die einzuschlagende Route ein. Sie trafen dann auf dessen Anraten mit dem Juge von Station Waterloo bis Fenchington und von da mit dem Omnibus durch Bushey-Park nach Palace Green.

Es war ein lieblicher Tag zu Anfang April — also noch zu früh für billige und überfüllte Erfrischungsfahrzeuge — die Rastantenbäume in der berühmten Allee mit frischen, jungen Blättern bekleidet, die an Schönheit mit den roten und weißen Kerzen, die sie später bedecken würden, wetteiferten. Der Omnibusfahrer war geschäftig und teilte dem „annehmlichen Fremden“, der ihm zur Rechten saß, bereitwillig manderlei aus der Umgegend mit. Von ihm erfuhr Viktor, daß die Privatgemächer im Palace von einem hiesigen armer Bewoher gemietet waren — eine Behauptung, die sich selbst als gänzlich unrichtig erwies, daß die Mieter fast ausnahmslos schattliche Damen von vornehmem Herkunft waren. Ferner behauptete der Koffelkoffer, daß in der Omnibusstunde zu große Konkurrenz herrsche, und daß die Trümpfelgeld lange nicht mehr wären, was sie sonst gewesen. Danach hing er an, erstaunliche Anekdoten von Lokalberühmtheiten zu erzählen, unter denen die beiden Revels'worths insoweit ihre noch nicht gekannte Tante heransuchen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchennachrichten.

#### Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 15. Juni:

Abendmahlsgottesdienst 8 Uhr: Kirchenrat Roth.

#### Stenburger Kirche.

Sonntag, den 16. Juni, 2. Trin.

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.

Gottesdienst 10 Uhr: Diak. Siemer.

Kinderlehre 11 Uhr: Diak. Siemer.

#### Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 Uhr und abends 7 Uhr

#### Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-

gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr

4. Schacht 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

#### Wappten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

### Großh. Erparungsgasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1901 16,775,738 Mk. 45 Pf

Im Monat Mai 1901 sind:

neue Einlagen gemacht: 513,563 „ 74 „

bezogen an Einlagen und Zinsen: 378,882 „ 86 „

somit Bestand der Einlagen am 1. Juni

1901 16,910,619 „ 34 „

Bestand der Activa (einschließlich belegte

Kapitalien und Kassenbestände) 18,124,861 „ 70 „

Seidenstoffe Samt, Velvets

von Elten & Kousen, für Kleider, Blusen etc.

fabrik u. Handel Krefeld.



## Immobilienverkauf.

**Edewecht.** Die zum Vermögen des Stelmachers und Grundbesizers **Johann Friedrich Borchers** zu Nordedewecht gehörenden

## Immobilien,

nämlich:

**A. Artikel 95 der Gemeinde Edewecht:**

- Flur 18 Pars. 173/182, Viehdamm, Wiese, groß 89 ar 22 qm.  
Flur 18 Pars. 183, am Viehdamm, Wiese, groß 1 ha 14 ar 27 qm.  
Flur 18 Pars. 155, im Vieh, Wiese, groß 1 ha 84 ar 04 qm.  
Flur 19 Pars. 118/7, Viehdamm, Haus u. Hof, Wohnhaus, groß 06 ar 89 qm.  
Flur 21 Pars. 169/7, Wildenloosmoor, Unkult., groß 1 ha 13 ar 05 qm.  
Flur 21 Pars. 129/7, Viehdamm, Acker, groß 2 ha, Unkult., groß 49 ar 52 qm.

(Von letzterer Parzelle sollen etwa 4 Sch.-S. als Zubehör zu dem von Borchers bewohnten Hause abgetrennt und nicht mit verkauft werden.)

**B. Artikel 647 der Gemeinde Zwischenahn:**

- Flur 23 Pars. 28, Unterm Eichhorn, Unkult., groß 2 ha 48 ar 29 qm, sollen öffentlich meistbietend durch den Auktionator **Wettermann** zu Westerstede verkauft werden.

Der Antritt der Immobilien könnte nach erfolgter diesjähriger Aberntung beginn, Mai 1902 erfolgen.  
Die Bänderen sind sämtlich besser Bonität und liegen in unmittelbarer Nähe der Gebäude. Etwa 25 Sch.-S. ist der Garten beim Hause groß und enthalten die Wiesen überfluteten Ziegelfeldern.

Der Auktionser erfolgt sowohl stückweise wie im Ganzen, je nachdem sich Kaufinteressenten einstellen.  
Erster Termin zum Verkaufsaussage ist angesetzt auf

**Montag, den 17. Juni d. J.,**

nachm. 5 Uhr,  
in **Heimpen Gasthause** zu **Etern.**  
Unterzeichneter erteilt weitere Auskunft gern und unentgeltlich und ladet Kaufinteressenten freundlich ein.

**Weinrenten.**

## Immobilienverkauf.

**Edewecht.** Die zum Nachlass des weil. Ritters **Gerh. Janßen** zu Westerstede gehörenden Immobilien, Art. 577 der Gemeinde Edewecht, nämlich:

- Flur 2 Pars. 209, Kamp Acker, groß 98 ar 51 qm.  
Flur 2 Pars. 243/209, Kamp Garten, groß 83 ar 20 qm.  
Flur 2 Pars. 210, Kamp, Haus und Hofraum, groß 3 ar 05 qm.  
Flur 1 Pars. 89/151, Fimblandsmoor, Ackerland groß 50 ar — qm, Unkult. 2 ha 17 ar 23 qm, zus. 3 ha 96 ar 99 qm,  
sollen mit dem darauf befindlichen Wohnhause öffentlich meistbietend durch den Auktionator **Wettermann** in Westerstede verkauft werden.

Der Antritt kann diesen Herbst resp. 1. Mai 1902 erfolgen.  
Die Bänderen sind guter Bonität und liegen in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses.

Erster Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

**Montag, den 17. Juni d. J.,**

nachm. 2 Uhr,  
im **Mühlenshause** zu **Westerstede.**  
Kaufinteressenten ladet ein

**Weinrenten.**

Die Verpachtung des diesjährigen **Graswuchses** im sogenannten **Compagnie** (Grobens), belegen bei **Strump**, findet am **Freitag**, den **14. Juni**, nachmittags **4 Uhr**, bei **Seinemann** zu **Jerum** statt, und werden Nachinteressenten hierzu freundlich eingeladen.

**Gerh. Lange** und **Gesoffen.**

## Sommerhandschuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**W. Weber, Langestr. 86.**

Kaufst.: eine H. gut gehende  
**Wirtschaft**  
eventl. mit Landung in oder vor der Stadt. Antritt kann nach Belieben erfolgen. Anzahlung bis 5000 Mark. Offerten baldigst erbeten.  
**D. Osting, Stauden 19, I. Et.**

## Verkauf einer Köterei in Mansholt.

**Mansholt.** Landm. **Fr. Müller** in **Mansholt** läßt seine das. am Hauptwege und nahe der **Neuenburger Chaussee** belegene **Wohnung** am **Freitag, 14. Juni cr.,** nachm. 4 Uhr,

in **Fr. Bremer's Gasthause** in **Neuenburger** zum dritten und letzten Mal zum Verkauf ausbieten und wird alsdann bei genügender Gebot der Zuschlag erfolgen.

Die Wohnung besteht in neuen Gebäuden und 77 Sch.-S. sehr ertragreichen Bänderen, in einem **Komplex** liegend. Die Lage der Wohnung ist als eine äußerst schöne zu bezeichnen.

Der Kaufpreis kann zu einem großen Teil verjählich stehen bleiben.

Kaufinteressenten ladet ein  
**J. Fegen, Aukt.**

## Wiesenland-Verkauf

in der **Sandhatter Marsch.**

Der Gemeinde-Versteher **Heinr. Hollmann** zu **Westerstede** hat mich beauftragt, seine in der **Sandhatter Marsch** belegene

**Nieselwiese,**  
ca. 4 ha groß, im Ganzen oder geteilt mit sofortigem Antritt, oder nach diesjähriger Aberntung, unter der Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß die Wiese sehr günstig gelegen und gut in 8 oder 4 Teile geteilt werden kann, auch kann die Hälfte des Kaufpreises darin stehen bleiben.

Kaufinteressenten wollen sich  
**Freitag, den 14. d. M.,**  
in meiner Wohnung einstellen.  
**J. F. Farns.**

**Wierfeldede.** Gutsbesitzer **Kud** auf **Speken** läßt am **Sonntag, 15. Juni cr.,** nachm. 4 Uhr, von seinem Grundbesitz in **Wierfeldede** auf mehrere Jahre verpachten:

1. die große und kleine **Wische** in **Dingsfelde** und die **Wiesen** „**Wildeshorn**“ mit sofortigem Antritt,
2. die ol. **Acker** **Sandmanns-** **stelle**, im Ganzen oder stückweise, als: das Hauptmohndhaus, **Deure-** **haus**, **Garten**, **Acker**, **Wiese**, **Wiesen** und **Moorslände**, mit Antritt zum 1. Mai d. J. beim Herbst d. J.

Nachinteressenten werden freundlich eingeladen und wollen sich in **Zapfen's** **Gasthause** einstellen. **J. Fegen.**

Im Stadtgebiet belegene, zu zwei Wohnungen eingerichtetes neues

**Haus,**  
mit großem Garten, von welchem sich zwei Baupläze abtrennen lassen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eine Anzahlung von 500 Mk. würde ev. genügen.

Näheres durch  
**E. Memmen, Aukt.,**  
**Theaterwall 9.**

## Wirtschaft zu verkaufen oder zu verpachten.

Das an der **Gottorfstraße** unter **Art. 2a** belegene

## Immobilien,

in welchem bislang **Wirtschaft** betrieben, steht zum Verkauf eventl. zur Verpachtung.

Interessenten wollen sich baldigst melden.  
**E. Memmen, Aukt.**

Im Auftrage habe ich ein an der verlängerten **Gartenstraße** herrlich belegenes, mittelgroßes **Wohn-** **haus** zu beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.

**Rechtsanwalt Rührat,**  
**Langestraße 36.**

## Neues Fahrrad

ganz billig zu verkaufen.  
**Rabocherstraße 80.**

## Der Postanweisungsverkehr im Girowege

sowohl bei Ein- als auch bei Auszahlungen wird durch uns völlig kostenfrei vermittelt. Derselbe erspart Zeit und Geld für jeden, welcher Gelder per Postanweisung zu versenden oder zu empfangen hat.  
Näheres Auskunft erteilen wir bereitwilligst an unserer Kasse oder brieflich.

## Oldenburger Bank.

**A. Krahnstöver, Probst.**

## Luftkurort Damme.

**Hotel Mähler.** Pension und Restauration.  
**Wilh. Gillmann.**

## Stahl-Panzer-Geldschränke.

**Solides Fabrikat unter Garantie.**  
**Billigste Preise. — Große Auswahl. — Billigste Preise.**  
**Stahllohnmeister W. M. Busse,**  
**Geldschrankfabrik,**  
**Wittenstraße 7a-b.**

Telefonnummer 412.

Um mit dem vorhandenen großen Lager zu räumen verkaufe:

**Bessere Herren-Anzüge, Paletots, Herren-, Burischen- und Anabenhojen**  
jeder Art zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Knaben-Anzüge**  
für die Hälfte bis Dreiviertel des sonstigen Preises.

**Halbseidene Herren- und Damenjacken, Sporthemden, beß. Normalhemden, Glacehandschuhe, Kravatten, Portemonnaies u. m.,**  
spottbillig.

Ein Versuch überzeugt.  
**Gerhd. Bruns,**  
**Haarenstr. 57, Ecke Mottenstr.**

## Gras-Verkauf

zu **Sannum.**

Der **Vollemer G. Niehaus** das. läßt am

**Dienstag, den 18. Juni d. J.,**

nachm. 6 Uhr an:

**30—40 Tagewerk sehr üppiges Gras auf seinen Nieselwiesen**

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet  
**W. Glonstein, Aukt.**

**Edewecht.** Jede unberechtigte Uebernennung über die von mir gepachteten **Wiesen** Bänderen wird hiermit unterlagt. Zuwiderhandeln werden zur Anzeige gebracht.  
**Georg Dierd.**

## Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von: **Radbeuler Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radbeul-Tresden.** Schutzmarke: **Stechenpferd,** der besten Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie **Witasser, Geschwür, Rinden, Hautrötze, Blüthen, Leberflecke** etc. & St. 50 in der **Dof-Apothek**

## Diebesichere Kassetten, Kopierpressen. W. M. Bussé.

**Neuen 1901er Salzhering**  
in **zarter, fetter Ware** versch. das **Postföhl,** ca. 45 Stk., Mk. 8.— frei **Kosnackshaus**  
**Gustav Klein, Greifswald, Heringsolerei.**

**Gießkannen**  
in allen Sorten zu außerst billigen Preisen.  
**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathause.

**Fliegenschranke**  
in allen Größen.  
**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathause.

**Mehrere gebrauchte Fahrräder.**  
**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathause.

**Fahrradrepatur**  
und  
**Reinigungswerkstätte**  
mit Kraftbetrieb.  
**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathause.

**Leinwand**  
und **Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Okulier- und Veredelungsmesser**  
in größter Auswahl zu billigen Preisen

**Gustav Zimmer**  
**Langestr. 50.**

Große prachtvolle **Zanlenpiegel** für 15 Mk. zu verkaufen.  
**Wittenstraße 1a.**

**Gedenscheren, Rasierscheren, Gräscheren, Schäscheren, Viehscheren, Rasenmähdmaschinen, Gartenschere**  
in größter Auswahl zu billigen Preisen.  
**Gustav Zimmer,**  
**Langestr. 50.**

**Maßeder Konjerven-Fabrik**  
kauft grüne

**Stachelbeeren.**  
Familien, welche Stachelbeeren im Hause abzuheben wollen, müssen sich sofort melden.

**Niemann & Co.**  
**Feldschlösschen**  
empfiehlt jeden **Wittrock** und **Sonnen-** **abend** als **Tramm-Abendbrot** jetzt **zwargel mit Schinken, 75** **Maßes-Piering mit neuen Kartoffeln, 60** **H. Schmidt.**

**Sanatorium Schledehausen**  
bei **Osnabrück.**  
Naturheilanstalt in herrlicher Lage. Luftkuren, Sonnenbäder, elektr. Behandlung, Terrain- und Diätetum usw. Für volle Kur, Kost und Wohnung 4—8 Mk. Prospekt durch die Direktion gratis.

**Dirig. Ant. Dr. edm. Netter.**

**Samos,**  
p. Fl. 90 Btg., empfiehlt

**Gustav Lohse Nachf.,**  
Inh. **Heinrich Eilers.**

**Margarine**  
feinster Qualität,  
**Marke „Lloyd“,**  
p. Btl. 80

Der **Margarinewerke „Union“, Wunstorf.**

Immer in frischerster Ware vorrätig bei  
**G. Lohse Nachf.**

Inh. **Heinr. Eilers.**  
**Achternstraße.**

**Geheimnisse der Liebe und Ehe.**  
Mit Abbildungen.

Ein neuer Ratgeber für Braut- und Gekelte von Dr. **Preis nur 1.00 Mk.** geg. Vorkaufsendung in bar oder Briefmarken, v. **Nachnahme 1.20 Mk.** Ad. **Widori, Berlin, Joachimstr. 8-4.**

**Pa feinste Speisefartoffeln**  
empfiehlt  
**A. Profos, Kurwidstraße 26.**

**Fliegenjähre — Giesjähre**  
empfiehlt **Meyer am Markt.**

Die besten sowie billigsten **Rasenmähdmaschinen**  
in **Rasenwalzen,**  
**Gedenscheren, Gräscheren**  
empfiehlt **Meyer am Markt.**

**Petroleum-Kocher,**  
garantiert geruchlos, Gas-Kocher, Spiritus-Kocher.  
**Tedden, Berlin,**  
gegenüber dem Rathause.

# 1. Beilage

zu Nr. 135 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 12. Juni 1901.

## Der Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1899.

X. Oldenburg, 11. Juni.

Einem Sonderabdruck aus den „Vierteljahrsheften zur Statistik des deutschen Reiches“ entnehmen wir nachstehende Mitteilungen von allgemeinem Interesse über den Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1899, mit besonderer Berücksichtigung oldenburgischer und benachbarter Häfen.

Die gesamte Bewegung aller im Seeverkehr des deutschen Reiches zu Handelszwecken angekommenen und abgegangenen Schiffe bezieht sich nach Zahl und Größe im Jahre 1899 auf 177 975 Schiffe mit einem Rauminhalt von 36 016 422 Reg.-Z. netto und weist gegen das Vorjahr 1898 eine Zunahme um 3721 Schiffe (2.1 Prozent) und um 498 888 Reg.-Z. (1.4 Prozent) auf, gegen 1875 für die Schiffszahl eine Zunahme um 108.3 Prozent, für den Rauminhalt sogar eine solche um 183.1 Prozent.

Während im Jahre 1875 im ganzen 17 189 Dampfer mit einem Rauminhalt von 7 182 061 Reg.-Z. im deutschen Küstengebiet ein- und ausgegangen sind, stellte sich die entsprechende Zahl im Jahre 1899 auf 94 824 mit 30 461 857 Reg.-Z., der Dampferverkehr hat also während der Zwischenzeit nach der Zahl die fünffache, nach dem Rauminhalt die vierfache Höhe überschritten.

Was die Segelschiffahrt betrifft, so ist zu bemerken, daß zu dieser Schiffahrt allgemein auch die Schlepptugne, die mit Dampftrakt über See geschleppt werden, gerechnet sind, obgleich sie nur ausnahmsweise Segel führen. Seit Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals sind diese Fahrzeuge in steigendem Maße zur Verwendung gelangt, sie dürften auch weiterhin in der künftigen Entwicklung der Schiffahrt eine hervorragende Rolle zu spielen. 1899 trat im Segelschiffsverkehr bei einer ganz unbedeutenden Abnahme in der Zahl eine beträchtliche Steigerung des Rauminhaltes ein.

Gegen 1875 hat sich die Zahl der Segelschiffe um 12 782 erhöht, der Rauminhalt weist dagegen nur eine Zunahme von 13 916 Reg.-Z. auf. Diese starke Vermehrung der Zahl bei fast unverändertem Rauminhalt ist darauf zurückzuführen, daß auf weiten Reisen, welche hauptsächlich Schiffe größerer Remorqueur erfordern, die Segelschiffe immer mehr von Dampfern verdrängt werden; doch werden sie im Küstenverkehr und überhaupt für kürzere Fahrten, bei denen hauptsächlich kleinere Fahrzeuge im Gebrauch sind, noch immer ausgedehnte Verwendung finden.

Vergleicht man den Gesamtverkehr (d. h. die Summe aller ein- und ausgehenden Schiffe) beider Hauptseebiete mit einander, so bezieht er sich im Gebiet der Ostsee auf 71 492 Schiffe mit 11 879 552 Reg.-Z. im Gebiet der Nordsee auf 106 483 Schiffe mit 24 204 317 Reg.-Z. Von der Gesamtheit der im Jahre 1899 im deutschen Reich angekommenen und abgegangenen Schiffe gehörten 76.6 Prozent der Zahl mit 57.1 Prozent vom Rauminhalt der deutschen Lagen an. Unter den fremden Flaggen hat dem Rauminhalt der Schiffe nach die britische die erste Stelle inne.

Von den 20 aufgeführten größeren Hafenplätzen Deutschlands haben 14 eine Zunahme des Verkehrs, 6 eine Abnahme desselben gegen 1895 zu verzeichnen. Zu ersteren gehören Bremerhaven, Venedig, Genua, Genoa, London und Brüssel, zu letzteren Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, London und Brüssel. Eine bedeutende Verkehrszunahme gegen 1895 findet sich bei Bremerhaven, 32.8 Prozent nach dem Rauminhalt, 4.2

Prozent nach der Schiffszahl. Die Zunahme ist hauptsächlich die Folge einer durchgreifenden Verbesserung der Hafenanlagen, welche nach fünfjähriger Arbeit mit der Eröffnung des erweiterten Kaiserhafens und der neuen — auch den größten Schiffen zugänglichen — Kammer-schleuse ihren Abschluß erreichte.

In Bremen beträgt die Steigerung des Seeverkehrs 30.6 Prozent nach dem Rauminhalt, 22.9 Prozent nach der Zahl. Auch hier handelt es sich um einen erhöhten Verkehr größerer Schiffe infolge der Verbesserung und Vertiefung des Fahrwasser der Weser.

In Genua mündet die Vergrößerung der Schiffsbewegung nach dem Rauminhalt auf 26.6 Prozent, nach der Zahl sogar auf 245.7 Prozent. Sie ist lediglich auf die von diesem Hafen aus betriebene und erst seit 1898 zur Ausfuhr gelangte große Zementfabrik zurückzuführen. Bist man die Fischerfahrzeuge außer Betracht, so ergibt sich eine dem Rauminhalt nach geringe, der Zahl nach bedeutende Verminderung des Verkehrs.

Brake hat eine beträchtliche Zunahme des Verkehrs zu verzeichnen, 14.6 Prozent nach der Zahl und 13.4 Prozent nach dem Rauminhalt. Größtenteils entfällt die Vermehrung auf den Verkehr mit Großbritannien, sowie den europäischen und asiatischen Häfen am schwarzen Meer, und ist hauptsächlich der Verbesserung des Wasserfahrwerks und der Vervollständigung der Hafenanlagen Brakes zuzuschreiben, durch welche es der Schiffahrt so erhebliche Vorteile bietet, daß es als Umschlagplatz immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Nordhorn hat dem Rauminhalt nach einen Rückgang erlitten um 73.9 Prozent, dagegen hat die Schiffszahl eine Erhöhung erfahren um 61.1 Prozent. Letztere erklärt sich aus der Anlage des Fischerhafens für die Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“, erstere ist hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß die Abfertigung der Schnell-dampfer des Nordd. Lloyd wieder nach Bremerhaven verlegt worden ist.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer als herkömmlichen hiesigen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

Oldenburg, 12. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

\* **Mittheilungen, 10. Juni.** Gestern nachmittag fand beim Kameraden D. Wilsch eine auf besuchte Verammlung des Kriegervereins Mittheilungen statt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Gustav Pieper, zum ersten Kassierer G. Straatmann, zum ersten Schriftführer K. Kussmann gewählt. Zur Aufnahme hatten sich drei Herren gemeldet; dieselben wurden aufgenommen.

\* **Dienstag, 10. Juni.** Gestern nachmittag 4 Uhr fand hier die Wanderversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Barel statt. Den Vorsitz führte in Verbindung des Vorsitzenden, Direktor Dr. Gabel, Mediziner Dr. Biffering aus Barel. Aus der Tagesordnung verdienen hervorgehoben zu werden: 1. Besprechung der Tagesordnung der Centralausstellung. Es wurde dazu in lebhafter Debatte bemerkt, daß die Exponate vorzugsweise für Natur sein müßten, daß die Abgeordneten dieselben später in den Versammlungen mit Erfolg wieder zur Sprache bringen könnten. 2. Beratung über die Einrichtung einer Festwochenfeier für das oldenburgische Land. Dieser Einrichtung fand man sympathisch gegenüber. Um sich zu unterrichten, war auch Herr Generalsekretär Dettken aus Oldenburg erschienen. 3. Abgeordneten zur Centralausstellung wählte man die Herren Dr. Biffering-Barel und G. Brunken-Danach.

\* **Unfallsingen, 10. Juni.** Gestern fand in Fiederswerdersee ein Segelregatta statt, zu der sich Zuschauer in großer Anzahl eingefunden hatten. Am Wettsegeln beteiligten sich 7 Schiffe resp. Boote. Zuerst erfolgte die Ausfahrt der verschiedenen Boote, und dieselben schossen bei günstigem Winde schnell dem als Endpunkt dienenden Boote zu. Die erste Strecke mußte alsdann auf der Rückfahrt zurückgelegt werden. Als erster Sieger ging Schiffer W. Vahrmann-Fiederswerdersee aus dem Kampfe hervor. Die Preise waren Geldpreise und betragen für das letzte Boot den Einfluß. — Einem empfindlichen Verlust erlitt Herr Th. Janßen-Dierhausen bei Stollhamm. Sein im vorigen Jahre für 14 500 Mark angekaufter Dampfer „Germann“, einer der hervorragendsten jüngeren Dampfer hiesiger Gegend, abhandelt von Mars II. verendete heute. Das Eingehen eines solchen erstenhiesigen Dampfers wird auch im Interesse unserer Flotte bezogen von unseren Bürgern allgemein bedauert.

\* **Feier, 10. Juni.** Gestern und heute fand hierseits das diesjährige Volksfest im Schützenhofe statt. Im Garten sonntags die Kapelle der zweiten Matrosen-Division. Für die Jugend wurden auf dem Platze allerlei Belustigungen, wie Floßfahrten, Tischlagen u. s. w., veranstaltet. Die Vergnügungen hatten eine große Menschenmenge zum Schützenhofe gelockt, so daß bisweilen kein Platz zu bekommen war. Um den Tanztischen auch zu ihrem Recht zu verhelfen, fand nachher in beiden Sälen großer Ball statt.

\* **Sengwarden, 10. Juni.** Der Verband der gemischten Chöre des Leberlandes und der umliegenden feierte gestern nachmittag unter der Beteiligung von 8 Vereinen hier sein fünftes Sängerkongress. Während am Sonnabend das Wetter sehr unangenehm war und am Sonntag morgen noch drohende Wolken den Himmel verfinsterten, klarte sich das Wetter gegen Mittag auf. Dadurch wurden gewiß viele zum Besuch des Festes veranlaßt und in fröhlicher Stimmung verlegt. Sengwarden hatte zur Feier des Tages ein festliches Gewand angelegt durch Errichtung von Ehrenpforten, Anbringung von Girlanden und Fahnen. Bereits vor 2 Uhr trafen die Verbandsvereine ein, begrüßt von den Mitgliedern des hiesigen Sängervereins „Doppelstern“. Um 2 Uhr begann die Generalprobe der gemeinsamen Chorlieder, welche vom hiesigen Dirigenten, Herrn Organist Müller, geleitet wurde. Um 3 Uhr nahm das eigentliche Konzert seinen Anfang durch den Vortrag eines Rittmarsches der Marinekapelle. Darauf begrüßte Herr Organist Müller im Namen des festgebenden Vereins die auswärtigen Vereine und die erschienenen Festteilnehmer und ließ sie willkommen. Dann begann der gelungene Teil des Konzerts mit dem Chorlied: „Auf hoher See“ von C. Schröder. Hierauf wechselten Gesänge der Einzelvereine mit Darbietungen von Musikfäden und Chorliedern sämtlicher Vereine ab, wobei die Vereine Sande, Sengwarden, Annapolten, Völgger, Fietz, Götters, Schöndens und Schöndens je zwei Lieder zum Vortrag brachten; der Gesangschor sang noch: „Im Walde“ von C. M. v. Weber und „O, du mein heiß Verlangen“ von Hoffmann v. Fallersleben. Die Vorträge sowohl des Gesangschores als auch der Einzelchöre fanden allgemeinen Beifall. Die Mitglieder des Vereins Abdrum (Völgger) waren auch zu dem Feste erschienen, haben aber wegen Verhinderung ihres Dirigenten die angekündigten Lieder nicht gesungen. Wie zahlreich der Besuch des Konzerts gewesen, geht schon daraus hervor, daß über 800 Eintrittskarten ausverkauft sind. Nach dem Konzert blieben die Festteilnehmer noch lange in Sengwarden beisammen, wo in den Gasthäusern von Hellmerichs, Duben und Gerdes getrunken wurde, während im Gasthause von Riedler eine Sängergesellschaft ton-

## Aus Kunst und Wissenschaft.

— **Ein Brief Schillers.** In der reichhaltigen Autographensammlung des vormaligen Sammlers Fritz Dörmann befindet sich ein eigenhändig geschriebener Brief Schillers an den Buchhändler Göttingen, der bisher noch nicht oder nicht vollständig gedruckt worden ist. Der interessante Brief hat folgenden Wortlaut: „Jena, 23. Nov. 97. Ich habe mein Versprechen wegen des Geistesfeyers nicht vergessen, nur kamen diesen Sommer zu viele Abkühlungen, und ich glaube auch nicht, daß es Eile damit hätte. Hier erhalten Sie einwachen den Anfang, die Sie diesen in den Druck geben, soll auch das übrige in Ihren Händen sein. Ich wollte unmaßgeblich raten, das Werkchen um ein wenig weiter zu drucken, denn ungeachtet dessen, was neu hineinkommt, wird es doch fast um zwei Bogen kürzer, da ich den größten Teil des philosophischen Dialogs hinweglasse. Was den Carlos betrifft, so verspreche ich Ihnen zwar, das Manuscript vor Johanns im nächsten Jahr fertig abzuliefern, aber ich laune nicht, daß es mir unangenehm ist, wenn eine Prachtausgabe davon gemacht wird. Zu einem solchen Zwecke, als Sie damit erreichen wollen, qualifiziert sich eine so jugendliche Arbeit nicht; ich verkenne zwar nicht das Gute und Schöne, was daran ist, aber es fehlt ihm die Reife, die ihm nicht mehr gegeben werden kann, und indem Sie es durch eine gewisse Emulation mit Hof in Berlin dem Kathan gegenüber stellen, so geben Sie mir vor dem Publikum den Schein einer Annahme, von der ich sehr weit entfernt bin. Werde die Reife, welche dem Carlos fehlt, hat der Kathan, und das Gute, was jener vor diesem voraus haben mag, hilft ihm bei dieser Konkurrenz nichts, da man gerade jene Eigenschaften am meisten fordert. Ueberlegen Sie noch einmal meine Zweifel, vielleicht findet sich noch ein anderes passendes Mittel, Ihren Wunsch wegen eines typographischen Wettstreits zu realisieren — und seien Sie versichert, daß ich mit Freunden dazu die Hand bieten werde. Sch.“

— **Deutsche Dramen in Frankreich.** Anlässlich der Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Jünger Mann“ im pariser Theatre Antoine mag es interessant sein, einen Rückblick zu werfen auf die bisherigen Schicksale des deutschen Dramas in Frankreich. Lessings „Miss Sarah Sampson“ wurde nur einmal im Schloß des literarischen Herzogs von Arden in St. Germain-en-Laye aufgeführt.

„Emilia Galotti“ fiel durch als „piece ennuyeuse et pedante“, „Anna von Barnhelm“ hatte im Jahre 1779 in einer allerdings sehr frühen Bearbeitung von Moliere de la Mariniere am Theatre francais starken Erfolg, verschwand aber bald vom Repertoire. Goethes „Faust“ wurde im Schauspiel immer nur in ganz fürstlichen Bearbeitungen aufgeführt. Die literarische war noch „L'Imagier de Harlem“ von Revault und Mery, die als Ausstattungsstück der Porte-Saint-Martin großen Erfolg fand. Das Publikum kennt „Faust“ nur aus der Gounodischen Oper. Nur „Egmont“ haben die Pariser nach einer vortrefflichen Bearbeitung von Adrien de Obden-Theater in vollkommen Goethes würdiger Weise vor etwa zehn Jahren kennen gelernt. Schillers „Räuber“ wurden mitten in den Schreckensjahren der ersten Republik am 3. April 1793 im Theatre der Rue Richelieu unter dem Titel „Robert, Chei des brigands“ und später in einer literarischen Uebersetzung von Auguste de Creux unter dem Titel „Les Volcans“ vielfach und erfolgreich gegeben. „Riesco“ wurde 1829 ohne Erfolg im Obden, später mit großem Beifall an der Theatre francais gespielt. Den größten Erfolg mit zwei Bearbeitungen im selben Jahre 1826 hatte „Kabale und Liebe“ („L'Intrigue et l'Amour“) im Theatre francais und im Obden. Später folgten noch mehrfache Bearbeitungen des Stückes, darunter 1897 eine solche von Alexandre Dumas. Ebenso erhielt „Don Carlos“ viele Aufführungen, die erste 1765 in der Bearbeitung von Volon, die letzte 1895 von Raymond, die im Obden mäßigen Erfolg hatte. „Wallenstein“ wurde im Jahre 1829 im Theatre francais in einer fürstlichen Bearbeitung von Charles Laroque aufgeführt, der die ganze Trilogie in fünf Akte zusammenpregte. Eine vortreffliche Uebersetzung und großen Erfolg fand „Maria Stuart“, die der Akademiker Rebrun ins Französische übertrug. Von allen Epigonen fanden nur Friedrich Schall mit dem Dichter von Ravenna und Koberg mit „Königin Johanna“ und „Kaiserin“ erfolgreiche Aufnahme auf den französischen Bühnen. Von den Modernen haben Endermann und Gerhart Hauptmann den Beifall der Pariser.

— **August Strindberg's „Mittsommer“,** das neueste Bühnenwerk des nordischen Dichters ist auf dem Svenska-Theater in Stockholm zum erstenmal aufgeführt worden. Das Stück, das der Dichter als „erhoffte Volkskomödie“ bezeichnet, behandelt den Gegensatz zwischen alter und moderner Weltanschauung, den Wettstreit zwischen der klas-

sich-akademischen Tradition und der neuzeitlichen, auf bürgerlich-praktische Tüchtigkeit hinzielenden Lebensauffassung. Strindberg läßt im Mittelpunkt der Komödie einen Studenten auftreten, Sohn des Gärtners, dem dank höherer Protektion nicht nur die höchsten Bildungswissenschaften erschlossen werden, sondern dem auch später noch die Gelegenheit geboten wird, seine akademische Weisheit an den erlebtesten Kulturcentren des Auslandes zu bereichern. Doch anstatt praktische Lebenserfahrung zu sammeln, sein soziales Bewußtsein zu erweitern, bringt er als Haupterwerb seines ausländischen Studiums nur eine grenzenlose Ueberbahrung seiner erworbenen Bildung mit. Diese Selbstüberhebung führt mit den nüchternen Verhältnissen in seiner nordischen Heimat in schroffem Widerspruch. Hier ist in den sechs Jahren alles von Grund aus verändert worden. Akademische Examina, so spottet einer der Träger des neuen Zeitgeistes, werden jetzt von jedem Bürger verlangt, akademische Bildung gilt nicht mehr als Endziel, sondern als selbstverständliche Unterlage aller sozialen Tüchtigkeit. Anstatt die anderen Philister über die Achsel anzuheben zu können, muß der „kontinentale“ Professorenschüler erfahren, daß er jetzt selbst der geringstgeschätzte Beurtheiler, Selbstgeschickene ist. Die allmähliche Verfeinerung des Studiums fällt die letzten Akte des Stückes aus. Die Aufnahme der Komödie war ungemein warm; später machten sich einige Mängel fühlbar.

— **Ein Denkmahl für Elise Lesing.** In Hamburg hat sich vor einiger Zeit ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals und Erhaltung der Grabstätte der Elise Lesing gebildet. Elise Lesing war die getreue Freundin eines unserer großen Dichter Friedrich Hebbel. Sie begleitete die schweren Anfänge Hebbels mit aufopfernder Liebe, mit unerschütterlichem Vertrauen. Sie glaubte an ihn und seinen Genius, sie dachte sich dann seiner ersten Dichtersiege. So lange die deutsche Nation auf Friedrich Hebbel stolz ist, wird ihr Andenken nicht schwinden. Bedeutende Künstler und Kunstmänner haben sich zu obigem Komitee vereinigt. Das königliche Schatzkammeramt in Berlin hat sich bereit erklärt, für den Denkmahl eine Ratine zu geben. In Hamburg wird im Herbst ein Hebbel-Abend mit Frau Agnes Hebbel stattfinden. Auch Rindchen und Trebbel werden Anteil nehmen an der Hebung der Mittel des Komitees. Auch in Leipzig werden hierfür Veranstaltungen getroffen werden.

— **Bernhard Breuer,** der Vorsteher des Berliner Wilt-





## Zwangs- versteigerung.

Am Donnerstag, den 13. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Hotel zum Lindenhof hierelbst:

1. 5 Nähmaschinen, 10 Sofas, 4 Sekretäre, 3 Vertikows, 8 Spiegel, 6 Kleiderchränke, 1 Klavier, 3 Fahrräder, 5 Kommoden und viele sonstige Hausgerätschaften;  
2. 1 Ambos, 1 Blasebalg, 1 Nichtplatte mit Bod., 1 Stange, 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank, 1 Schneidklappe und 1 Partie Zangen, Hammer, Geseisfen etc.  
gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Ein Ausfall des Verkaufs der unter II benannten Gegenstände steht nicht zu erwarten.

Jollies,  
Gerichtsvollzieher.

## Auktion in Begejack.

Am Donnerstag, den 20. Juni d. J., vormittags 10½ Uhr beginnend, soll auf dem Bremer Bloch des „Vulcan“ A. G. für Rechnung dessen, den es angeht, durch den Unterzeichneten nachfolgendes öffentlich gegen Bar verkauft werden:

Verdreh-, Dreh-, Winden und Krähne, Kesselanlage, elektr. Lichtmaschine, Bohrmaschine, Ketten, Treibtauer, Blöcke, Baternen, Bäte mit Inventar, 2 Schuten, Schmalpflug und Wagen, Kork, Krollhaare, Kohlen, Lagerholz und was sich sonst vorfindet.

Befichtigung von Montag, den 17. Juni an.  
J. S. Südek,  
beidseitiger Besenmacher,  
Bremen.

## Wollgarne,

großes Sortiment, echt schwarz, 1/2 kg von 2 Mk. an.

W. Weber, Langestr. 88.

## Hof in Holstein,

nahe Stadt u. Bahn, 300 Morgen, davon die Hälfte schöne Wiesen u. Weiden, Acker fleischfähig. Schöne Gebäude, Wohnhaus herrschaftl., 6 Pferde, 45 Hornvieh, 40 fette Schweine. Forderung mit vollem Inventar 80,000 Mk., Anzahlung 35,000 Mk. Abgaben wenig. Jahreserinnahme ca. 18,000 Mk. Näheres kostenfrei.  
Carl Duis, Landwirt,  
Fischbeck (Holstein).

## Bettstellen!!

## Matrassen!

aus Holz, Eisen, Stahl etc., jedes Maß u. Façon empfiehlt als leistungsfähigste Bezugsquelle

## Magnus Meiners,

Spezial-Geschäft in Bettstellen und Matrassen

Wilhelmstraße 1a,  
am Friedensplatz.

## 1901er Salzhering

erst, in zarter, fetter Ware, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pf. Glas mit 2½, 2. 40 Stück, franco Nachnahme 3 Mk. 2. Krogen, Deringssalgerei, Greifswald a. Ostsee.

Habe mich in Wilhelms-  
haven, Adalbertstrasse 12, als  
Spezialarzt für Hals-, Nasen-  
und Ohrenleiden, sowie  
Sprachstörungen niederge-  
lassen.

Sprechstunden vormittags von  
8-10, nachmittags von 4-6½,  
an Sonn- und Festtagen vormittags  
von 8-10 Uhr.

Wilhelmsaven, 20. Mai 1901.  
Dr. Harms.

## Verkauf eines Wohnhauses mit Land.

Eversten. Im Auftrage habe ich ein etwa 10 Minuten von Oldenburg entfernt liegendes

## Wohnhaus

mit 3 Sch.-S. Land unter der Hand zum 1. Novbr. d. J. zu verkaufen.

Das Haus ist zu zwei geräumigen Wohnungen eingerichtet und liegt an schöner ruhiger Lage.

Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig, der Kaufpreis 6000 Mk.

B. Schwarting, Eversten.

## Verkauf einer Landstelle.

Der Schmied Friedr. Ziefen zu Bürgerfelde beabsichtigt, seine daselbst am Redderendsweg belegene

## Besitzung,

bestehend aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst reichlich 11 Schöffelsaat Ländereien bester Bonität, direkt am Hause gelegen, öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Dienstag,  
den 18. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,  
in Raths Wirtshaus zu Bürgerfelde, 2. Feldstrasse, angesetzt.

Kaufinteressenten laden freundlichst ein  
E. Memmen, Aukt.

## Eine frequente Wirtschaft

an guter Lage steht mit beliebigem Antritt wegen Krankheit des Besitzers preiswert zum Verkauf.  
Nähere Auskunft erteilt  
E. Memmen, Aukt.

## Wiese

im Donnerstweierfelde,  
ca. 2 Jüd. groß, ist durch  
mich zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

## Bermen- Verpachtung

auf den hiesigen Gemeindefischweien  
Freitag, 14. Juni cr.  
in bisheriger Weise, 8 Uhr nachm.  
bei der Mühle anfangend.

Großenmeer.  
Gemeindevorstand.

## Trauben - Wein.

Weißwein A 60, 70 u. 90 1/2 p. Str.  
Rotwein A 85, 90, 100  
1. Fäßchen von 25 Lit. an, zuerst p. Nachnahme. Probefäßchen stehen bei der Mühle anfangend.

Lipmann & Schultze, Wiesbaden:

Schon jugende Kanarienvögel sind billig abzugeben  
Lindenstraße 22, oben.

## Stenograph. - Vereinigung

Stolze-Schrey.

Beginn neuer Unterrichtskurse in  
Stenographie

(Stolze-Schrey).

Sonntags 11. 6.-

Maschinenschreiben

(System Hammond)

am Donnerstag, den 13. Juni,  
abends 9 Uhr,  
in Eilers' Restaurant am Wall.  
Der Vorstand.



## Erprobe, porös-wasserdichte Imprägnierung

Schützt bei Regen vor Durchnässung.  
Hindert in keiner Weise die Transpiration.  
Verändert weder Griff noch Aussehen  
der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Mit „Wasserperle“ werden  
alle Arten Bekleidungsstoffe, sowie auch  
fertige Kleidungsstücke  
(fertige Damen-Kleider und Jaquettes  
ausgenommen), ohne irgendwie zu  
leiden, in kürzester Frist  
porös-wasserdicht ausgerüstet.

Annahmestelle:  
A. Hanel, Hoflieferant,  
Oldenburg,  
43, Langestr. 43.

Das Modell 1901 meines neuen

## Stahl-Champion-Rechen

übertrifft in Ausführung, einfacher und leichter Handhabung alles,  
was bisher in Pferde-Rechen geliefert wurde.

Denjenigen Herren Landwirten, welche den besten Pferde-  
Rechen anzuschaffen beabsichtigen, kann ich den

Stahl-Champion-Rechen Modell 1901  
auf das Angelegentlichste empfehlen.

Um mein Lager in Tiger-Rechen, Heureka-Rechen etc. nun  
zu räumen, habe ich für diese Sorten die Preise von heute ab  
herunter gesetzt.

M. L. Meyersbach.

## Stodtholmer Cheer,

Kohlentbeer,  
Carbolineum

empfehlen billig

Loyberg. Joh. Tanne.

## Jede Flechte,

Schuppen, auch die schwerste, nässende,  
stets weiter freisende Art, selbst Wart-  
flechte, sowie jeden Hautauschlag  
beseitigt auch in den hartnäckigsten  
Fällen unbedingt sicher und schnell  
auf Mummeneidert. In tausend  
Fällen bestätigt.

W. Sommer,  
Leipzig, Bayerische Straße 48.

Behandlungsvorschriften gratis u. franco

Testamenten - Abfassungen,  
Ausfertigung von Testamenten, Vertretung in  
Prozessen etc. durch

J. A. Behnke, Aukt., Theaterwall 11.

Zur Saat empfehlen:

frühreifen Zuchttafer  
für Sand- und Moorboden in bester  
Qualität.

Oldenburg i. Gr.  
Wilh. Kathmann & Co.

## Nasteder Konjerven - Fabrik

laßt grüne  
Stachelbeeren.

Familien, welche Stachelbeeren im  
Haus abzuholen wollen, müssen sich  
sofort melden.

Niemann & Co.

Unter meiner Nachweisung ist im  
Hymstedter Felde

1 Jüd. Heuland  
zu verpachten.  
Hymstede. Joh. Ziebel.

## In wenigen Tagen Ziehung.

## I. Strassburger Geldlotterie

des Männervereins vom  
Roten Kreuz.

Loose à 1 Mk., Porto und Liste  
11 „ 10 Mk., 25 Pf. extra.

Ziehung garantiert 22.-24. Juni 1901.

2919 Geldgewinne  
zahlbar ohne Abzug

v. Mk. 45,000  
1 Gew. Mk. 15,000

1 Gew. v. Mk. 6000 = Mk. 6000  
3 Gew. v. Mk. 1000 = Mk. 3000

4 Gew. v. Mk. 500 = Mk. 2000  
20 Gew. v. Mk. 100 = Mk. 2000

40 Gew. v. Mk. 50 = Mk. 2000  
150 Gew. v. Mk. 20 = Mk. 3000

300 Gew. v. Mk. 10 = Mk. 3000  
900 Gew. v. Mk. 5 = Mk. 4500

1500 Gew. v. Mk. 3 = Mk. 4500  
empfehlen J. Bierfischer  
und H. Böhlen.

## Wer Schwein

e in kurzer Zeit seit u. fleischig haben  
will, gebe täglich Hermanns Ferkel-  
pulver zwischen das Futter. Palet  
50 Pf. Hauptniederlage: Hates-  
Apothek, Markt 18; ferner in den  
Drogerien Ed. Penning, Altherr-  
straße 24, Wilh. Weg, Daarenstr. 44,  
Ernst Wieger, Heiligengeiststr. 18,  
Oldenburg: Paul Hermann, Bremer-  
straße 17.

## Graue Haare

10 Jahre  
älter.

Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes  
Mittel dagegen ist das von Funke & Co.,  
Parfümerie hygiénique, Berlin, Prinzess-  
innenstr. 8, erfundene, gesetzl. geschützte  
„Crème“. Pr. 3 Mk. Es giebt grauem Kopf-  
und Barthaar eine schöne, echte, nicht  
schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe.

Hilse geg. Bluthod. Magen,  
Hamburg, Bismarckweg 51

## „Erdbeeren“

Georg Müller, Schillingstraße 8  
am 1. Juni 1901, Brauns-  
schweig. Landes-Lotterie,  
Zieh. am 16. u. 17. Juni,  
empfehle zu Hauptpreisen,  
1/2 12 Mk., 1/4 6 Mk., 1/8 3 Mk.

J. Viehführer, Daarenstr. 18.

Zur Gründung eines

Butter- und Käse-Geschäfts  
werden Lieferanten um Abgabe von  
Preisen resp. Zuführung von Effekten  
ersucht.

Res. Winkels,  
Barmen, Bogenstr. 57.

Nastede. Junge Dähne lauft  
Ludwig Niemer.

## Vereins- u. Vergnügungs- Anzeigen.

## Krieger-Verein

im Osten der Landgem.  
Oldenburg.

Zur Teilnahme am Bundeskrieger-  
feste in Osnabrück versammeln sich  
die Kameraden Sonntag, den  
16. Juni, morgens 10½ Uhr, beim  
Kaiser Wilhelm-Friedrich-Denkmal in  
Donnerstweier.

Abmarsch 10½ Uhr.  
Orden, Ehren- sowie Bundes-  
abzeichen sind anzulegen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Der Vorstand.

## Kriegerverein

Tweelbake.

Diejenigen Kameraden, welche sich  
am Bundesfest beteiligen wollen,  
versammeln sich um 9½ Uhr im  
Vereinslokal.

Abmarsch pünktlich 10 Uhr.  
Der Vorstand.

## Kriegerverein

vor dem  
Seifengießerthor.

Die Kameraden versammeln sich am  
Sonntag, den 16. Juni, morgens  
10 Uhr, beim Vereinslokal. Abmarsch  
zum Bundesfest 10½ Uhr.

Um allseitiges pünktliches Erscheinen  
wird gebeten.

Orden und Ehrenzeichen, sowie  
Bundesabzeichen sind anzulegen.  
Der Vorstand.

## Zwischenahner

## Schützen-Verein.

Die Verpachtung der  
Augen- und Schandbudenstände  
findet am

Donnerstag, d. 13. Juni d. J.,  
nachm. 4 Uhr,  
im Schützenhof statt.

Der Vorstand.

## Zwischenahner

Kriegerverein.

Zur Teilnahme am dem am Sonn-  
tag, den 16. d. M., stattfindenden  
Kriegerbundesfest versammeln sich  
die Mitglieder morgens 9½ Uhr beim  
hiesigen Bahnhof.

Orden, Ehren-, sowie Bundes-  
abzeichen sind anzulegen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Der Vorstand.

## Kriegerverein

Bloherfelde.

Zur Beteiligung am Bundes-  
kriegerfest in Osnabrück am Sonn-  
tag, den 16. Juni 1901, versammeln  
sich die Kameraden um 9 Uhr beim  
Fusse des Vorstandes. Abmarsch  
Punkt 9½ Uhr mit Musik.

Orden und Ehrenzeichen, sowie  
Bundesabzeichen sind anzulegen.

Um rege Beteiligung und pünkt-  
liches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

## Tanzmusik,

Am Sonntag, den 16. d. M.,  
wogu freundlichst einladet  
Witwe. Bunjes.



# Verkauf von Mähgras.

Oldenburg, am  
Mittwoch, 19. Juni,  
abends 7 Uhr.

werde ich auf dem katholischen Kirchhof an der Oster Chaussee:

25 Pfänder best-  
belegtes

## Mähgras

zum zweimaligen Schnitt verpackt.  
S. Schwarting, Eckerh.

**Verkauf.** Ver-  
sichtige meine Wohnung  
— Wohnhaus, Scheune etc.  
mit ca. 50 Sch. z. Bau-  
land und ca. 30 Juch  
Weide, Mäh- u. Moor-  
land — zum 1. Mai 1902  
anderweitig zu verheuern.  
Seuermann kann 27  
Scheffelsaat angelegten  
Koggen, sowie den sämt-  
lichen vorhandenen Düng-  
ger mit übernehmen.  
J. G. Papenhuyzen.

Ein bei Privat und Behörden gut  
eingeführtes

## Bangeschäft.

mit Dampfmaschine ist in d. Inventar  
wegen Liebernahme ein staatl. Stellung  
u. günst. Bedingungen sofort zu  
vermieten oder zu verkaufen. Für ca.  
40 000 Mk. abgegl. Verträge über  
Arbeitsleistung sind mit zu über-  
nehmen. Carl Freudenthal,  
Bant bei Wilhelmshaven.

## Immobilienverkauf.

Gedewicht. Die zum Vermögen  
des Stelmachers und Grundbesitzer  
Johann Friedrich Borchers  
zu Nordewisch gehörenden

## Immobilien,

nämlich:

A. Artikel 95 der Gemeinde

Gedewicht:

Flur 18 Pars. 178/182, Viehhamm,

Wiese, groß 89 ar 22 qm,

Flur 18 Pars. 183, am Viehhamm,

Wiese, groß 1 ha 14 ar 27 qm,

Flur 18 Pars. 185, im Vieh, Wiese,

groß 1 ha 84 ar 04 qm,

Flur 19 Pars. 113/7, Viehhamm,

Haus u. Hof, Wohnhaus, groß

08 ar 69 qm,

Flur 21 Pars. 189/7, Wildenloosmoor,

Unfall, groß 1 ha 13 ar 08 qm,

Flur 21 Pars. 123/7, Viehhamm,

Acker, groß 2 ha, Unfall, groß

49 ar 52 qm,

(Von letzterer Parzelle sollen etwa

4 Sch. z. als Zuhör zu dem von

Borchers bewohnten Hause abgetrennt

und nicht mit verkauft werden.)

B. Artikel 647 der Gemeinde

Zwischenahn:

Flur 28 Pars. 25, Hinterm Eichhorn,

Unfall, groß 2 ha 43 ar 29 qm,

sollen öffentlich meistbietend durch

den Auktionator Wettermann zu

Westerheide verkauft werden.

Der Eintritt der Immobilien könnte

nach erfolgter diesjähriger Abrechnung

begn. Mai 1902 erfolgen.

Die Ländereien sind sämtlich bester

Bonität und liegen in unmittelbarer

Nähe der Gebäude. Etwa 25 Sch. z.

ist der Garten beim Hause groß und

enthalten die Wiesen allerbesten

Biegelstein.

Der Kausz erfolgt sowohl stich-  
weise wie im Ganzen, je nachdem sich  
Kauszliebhaber einfinden.

Letzter Termin zum Verkaufsaussage  
ist angelegt auf

## Mittwoch,

den 17. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr.

in Gremden Gasthaus zu Grem.

Unterzeichnetem erteilt weitere Aus-  
kunft gern und unentgeltlich und ladet  
Kauszliebhaber freundlich ein.

Meinrenten.

Heinrich Tieling und Frau zu der

am Donnerstag, 18. d. M., Ratfinde-

den Silberhochzeit ein donnerndes Hoch.



# Palmbergbräu



Muss jeder kosten der Wissenschaft halber.

**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**  
**Palmbergbräu**

erobert sich Oldenburgs Günst im Fluge.  
erhielt die höchste Auszeichnung (goldene  
Medaille) der Oldenburger Gewerbe-Aus-  
stellung von 1885.

ist ein erfrischendes, herrlich munde-  
tes Tafelbier ohne Beigeschmack.

wird aus feinstem Material bereitet.

ist Refrakolenzent sehr zu empfehlen.

wird nach Bilsener und Münchener Art  
(hell und dunkel) hergestellt.

ist das köstlichste Oldenburger Bier.

bekommt man 36 Flaschen für 3 Mk.,  
12 Flaschen für 1 Mk. frei ins Haus.

## Gerhard Kollschien,

Kanalstraße 6.



Eine wirtschaftliche Sünde

begeht jede Hausfrau, die es unterlässt,

Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan

zu verwenden, das ohne viel Mühsame Handarbeit

bei größter Schonung der Stoffe die Wasche

zugleich reinigt und schneeweiß bleicht, also

Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf

## Salonkohlen (Zeche Margaretha), Anthracitkohlen, Rußkohlen,

nur beste Sorten, empfehle zu Sommerreisen und erbitte mir  
Aufträge baldigst.

## Gerhd. Meentzen, Hoflieferant,

Herrnbrecher 44. — Schuhhofstraße 12.

## Köterei - Verkauf.

Talsper. Zum öffentlich meist-  
bietenden Verkauf der daselbst be-  
liegenden Ländereien

## Köterei,

gutes Haus mit großem, schönen  
Garten, zum Eintritt auf nächsten  
Feiertag oder Mai 1902, findet 3. und  
letzter Verkaufsaussage

Freitag, 21. Juni cr.,

nachmittags 6 Uhr,

in Cordes Gasthaus zu Talsper

statt, und erfolgt dann bei genügendem

Gebot sofort der Zuschlag.

Großmeier. C. Gaake, Aukt.

Alle, welche Forderungen haben

an den Nachlass des weil. Brink-

fingers Aug. Schwabe zu Zwager-

moor, wollen (wegen Inventar-

legung) bis 20. Juni cr. Rechnungen

beim Unterzeichneten eingeben.

Wer an den Nachlass schuldet, wolle

in gleicher Frist Zahlung leisten.

Großmeier. C. Gaake, Aukt.

Zwischenahn. Die Brothoffstraße

zu Altwiege ist bereits veräußert

und fällt der auf den 19. d. Mts.

angelegte Veräußerungstermin aus.

J. d. Eintrichs.

Sparr. n. Darlehnstafel

eing. Genossensch. m. unbeschr. Haftpf.

zu

Gedewicht.

Wir veranlassen 3. Zt. für Einlagen

4 % Zinsen.

Oellien. Aschenbeck. Meinrenten.

Hilfe \* a. Bluffhof. Timmerman.

Hamburg, Riststr. 22.

**Verein u. Vergnügungs-**

**Anzeigen.**

**Verein ehemaliger**

**19. Dragoner.**

Am Donnerstag, den 18.

d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:

**Monats-Versammlung**

im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Aufnahmen.

2. Bundeskriegsfeier betr.

Der Vorstand.

**Holler**

**Kriegerverein.**

Die Kameraden, welche sich am

Sonntag, den 16. Juni, am Bundes-

kriegsfeier beteiligen wollen, ver-

sammeln sich morgens 7 1/2 Uhr im

Vereinslokal zur Abholung der Fahne

und Musik.

Orden und Ehrenzeichen sind an-

zuzeigen.

Der Vorstand.

**Kriegerverein**

**Eghorn-Wahnd.**

Für Beteiligung am Bundes-

kriegsfeier am Sonntag, den 16. Juni,

versammeln sich die Kameraden um

10 Uhr im Vereinslokal.

Gesucht Unterwohnung für ruhige

Bewohner. Preis bis 270 Mk. Offert.

unter M. 100 postlagernd.

**Wohnungen.**

Gesucht auf 1. Juli ein ordentl. Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann.

M. 2. Müller, Heiligenstraße 15.

Für das Honorar eines Gewerbes

betrachtet wird zum 1. Juli oder

1. August ein junger Mann mit

guter Handschrift möglichst vom

Landes gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit An-

gabe des persönlichen Lebenslaufes,

Zeugnissen und des gewöhnlichen

Salars beifügen unter A. B. 490

Büttner's Ann.-Expd. Oldenburg

i/G.

Wir suchen zu baldigem Eintritt für

Registrierung und Expedition einen

jüngeren Schreiber.

Oldenburger Bank.

Gesucht zum 1. Juli ein

zweites Mädchen

von 15-17 Jahren.

Hotel zum Lindenhof.

Gesucht umständlicher auf sofort

ein junger Mann, der sich dem

Schreibesache widmen will. Schrift-

liche Anerbietungen, welchen ferner

selbstgeschriebener Lebenslauf beizuge-

fügen ist, sind bis zum 20. Juni cr.

einzuweisen.

Modentischen, 10. Juni 1901.

Justus Schüller,

Stutbuchführer.

Sandil b. Jener. Brandtheilhaber

auf sofort gesucht ein junges Mädchen

gegen Salär. Lehrer Büding.

Für ein erkranktes Mädchen sofort

ein anderes. Frau Justus Baum,

Lindenhof 42.

**Vertreter,**

welche mit der Wirklandschaft gut

bekannt sind, gegen hohe Provision

aller Orten gesucht. Offert. mit

Angabe der bisherigen Tätigkeit und

Aufgabe der Referenzen sub E. 333

an die Expedition d. Bl. erbeten.

Der sofort tüchtige selbständige

tailenarbeiterinnen.

Für gute Kräfte wollen sich mit An-

gabe der früheren Tätigkeit melden.

Geint. Töbemann Nachf.,

Geschemünde.

Jüngeres Kommi für ein kleines

Manufaktur- und Modewaren-

Geschäft in einer kleinen Stadt für

gleich oder später gesucht. Offertia

sub E. 334 an die Exped. d. Bl.

**Großen Nebenverdien**

erzielen Geschäftsleiter, die folgenden

Firmen Akzeptiert bereitwillig.

Off. unt. N. 4980 an Heinrich

Esler, Hamburg.